

**Bezugspreis.**  
Monatlich 50 Pfg. frei in's Haus gebracht, durch die  
Post bezogen vierteljährlich 1,50 M. excl. Postgebühren.  
Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 6546.  
Reduction und Druckerei: Kunststraße 15.  
**Unparteiische Zeitung.**  
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

**Wiesbadener**

**Anzeigen.**  
Die Spaltweite beträgt über deren Raum 10 Pfg.  
für anwärts 15 Pfg. Bei weitem Aufnahme Rabatt.  
Kleinteile: 30 Pfg., für anwärts 50 Pfg.  
Exposition: Marktstraße 30.  
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends  
Sonntags in zwei Ausgaben.  
**Telephon-Anschluß Nr. 199.**

# General Anzeiger.

**Drei Beilagen:** Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt — Der Landwirth — Der Summist  
**Neueste Nachrichten.** Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau und im Odenwald-Land ist er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.  
**Antliches Organ der Stadt Wiesbaden.**

Nr. 22. XIII. Jahrgang.

Donnerstag, den 27. Januar 1898.

Erstes Blatt.

Der heutigen Nummer liegt die Wochen-  
Beilage „Der Landwirth“ bei.

## Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

### Bekanntmachung

betr. den Anschluß von Elektromotoren an  
das städtische Elektrizitätswerk.

In Ergänzung der bestehenden „Vorschriften“ für  
die Ausführung elektrischer Anlagen im Anschluß an  
das städtische Elektrizitätswerk Wiesbaden wird hier-  
mit für den Anschluß von Elektromotoren  
folgendes bestimmt:

Die **Anlauf-Stromstärke** der Motoren bis  
zu  $\frac{1}{2}$  Pferdestärken darf nicht größer sein, als das  
dreifache, der Motoren von  $\frac{1}{2}$  bis 3 Pferde-  
stärken nicht größer als das doppelte, der Motoren  
von über 3 Pferdestärken nicht größer als das  
 $1\frac{1}{2}$ -fache der zulässigen Maximal-Stromstärke  
während des Betriebes und müssen hiernach die  
Leitungen, Sicherheitschalter und Stromschlüssel ent-  
sprechend berechnet und ausgeführt werden.

Auf Verlangen des städtischen Elektrizitätswerkes  
müssen Elektromotoren mit **Anlauf-Apparaten** ver-  
sehen werden, welche eine ganz allmähliche Entnahme  
des zum Anlaufen erforderlichen Stromes gestatten.

Außerdem wird festgesetzt, daß der **Cosinus des**  
**Phasenverschiebungswinkels** nicht weniger be-  
tragen darf als:

- a) 0,5 für Motoren bis zu 0,25 Pferdestärken einschließlich
- b) 0,7 „ „ von 0,25—3 „ „
- c) 0,83 „ „ von 3—15 „ „

Wiesbaden, den 21. Januar 1898.

Der Direktor

der städt. Wasser-, Gas- u. Electr.-Werke:  
M u h a l l.

**Steuer für Januar/März 1898 (4. Rate)**  
betreffend.

Die 4. Rate Staats- und Gemeindesteuer  
für 1897/98 ist in der Zeit vom 1.—15.  
Februar er. zu entrichten. Da die Hebezeit  
eine kurze ist, so wird voraussichtlich der Andrang bei  
der Kasse ein großer werden.

Die Zahlungspflichtigen werden daher er-  
sucht, möglichst schon jetzt Zahlung zu leisten.  
Die Kasse ist ausnahmsweise auch am  
31. Januar und 1. Februar geöffnet.

Wiesbaden, 25. Januar 1898.

Stadtkasse.

### Freiwillige Feuerwehr.

Auf Antrag des Obeiführers des  
3. Zuges werden die Mannschaften  
desselben auf Montag, den 31. d. M.,  
Abends 9 Uhr, zu der Jahresver-  
sammlung in die Kronenbierhalle,  
Kirchgasse 36, eingeladen.

Tagesordnung:

1. Neuwahl des Vorstandes.
2. „ der Commissionen.
3. Jahresbericht.
4. Rechnungsbericht.
5. Bericht über Ems und Idstein.
6. Festlegung der Festlichkeiten pro 1898.
7. Besprechung über die Wahl der Sektionsführer.
8. Sonstiges.

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen wird  
ersucht.

Wiesbaden, den 26. Januar 1898.

Der Obeiführer:

Der Branddirector:

Ph. Kern.

Scheurer.

### Bekanntmachung.

Ein Theil der Zinsen der **Luise Abegg-Stiftung**  
soll zur Bestreitung des Schulgeldes für bedürftige und  
durch Fleiß, Betragen und Fortschritte sich auszeichnende  
Böglinge der hiesigen **Oberrealschule**, der **höheren**  
**Töchter Schulen** und der **Mittelschulen** verwendet  
werden. Die hierauf gerichteten Gesuche für das Schul-  
jahr 1898/99 sind schon jetzt und zwar spätestens bis  
zum 15. I. Mts. bei dem Unterzeichneten einzureichen.  
Wiesbaden, den 25. Januar 1898.

29a

Der städt. Schulinспекtor:  
Rinkel.

### Bekanntmachung.

**Samstag, den 29., Montag, den 31. I. M.,**  
**sonntags, den 2. I. M., Nachmittags**  
**3 Uhr** werden in dem Versteigerungsslokale Neugasse 6  
verschiedene Mobilien  
öffentlich zwangsweise versteigert.  
Wiesbaden, den 26. Januar 1898.  
6518\* **Steigerwald, Vollziehungsbeamter.**

### Auszug aus den

**Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden**  
vom 26. Januar 1898.

Geboren: Am 20. Jan. dem Decorationsmalergehilfen  
Karl Leuz e. L. N. Marie Dorothee Auguste Giese Nathilde. —  
Am 20. Jan. dem prakt. Arzt Dr. med. Hermann Kornblum e. L. N.  
Gerttrud. — Am 25. Jan. dem Fuhrmann Balthasar Bruch-  
häuser e. L. N. Georg Philipp.

Aufgehoben: Der Kaufmann Max Heymann hier, vorher  
zu Bochum und Berlin, mit Regina Schrant hier. — Der Schmied  
Philipp Köhl hier, mit Gottliebin Glad hier.

Gestorben: Am 25. Jan. die Privatiers Elise Port, alt  
66 J. 2 M. 28 T. — Am 25. Jan. der königliche General-  
lieutenant z. D. Johannes Streich, alt 66 J. 10 M. 20 T. —  
Am 25. Jan. die Privatiers Wilhelmine Plum, alt 57 J. 3 M. 7 T.  
**Königliches Standesamt.**



**Am Allerhöchsten Geburtstage Sr. Majestät  
des Kaisers und Königs:**

**Donnerstag, den 27. Januar:**

Nachmittags 2 Uhr:

**Festmahl im grossen Saale.**

Nach dem Festmahle, Abends 8 Uhr:

**Festball im weissen u. rothen Saale.**

Der Besuch des Balles ist nur im **Ball-Anzuge** ge-  
stattet.

Die Inhaber von Abonnements- und Fremdenkarten  
(für ein Jahr oder sechs Wochen), und die Theilnehmer am  
Festmahle, haben gegen Vorzeigung ihrer Karten freien  
 Zutritt zum Balle.

Eintrittspreis für Nicht-Inhaber solcher Karten: 3 M.  
Städtische Kur-Verwaltung.

### Kurhaus zu Wiesbaden.

#### Cyklus von 12 Concerten

unter Mitwirkung hervorragender Künstler.  
**Freitag, den 28. Januar 1898, Abends 7 $\frac{1}{2}$  Uhr.**

#### 9. CONCERT.

Leitung:

Herr Professor Dr. **Bernh. Scholz**,  
Director des Dr. Hoch'schen Conservatoriums zu Frankfurt a. M.

Solist:

Herr **Eugen d'Albert** (Piano).

Orchester:

**Verstärktes Curorchester.**

PROGRAMM.

1. Ouverture zu Shakespeares „Ein Sommer-  
nachtstraum“ . . . . . Mendelssohn.
2. II. Concert für Pianoforte mit Orchester  
E-dur. . . . . E. d'Albert.
3. Scherzo aus „Ein Sommernachtstraum“ . . . . . Mendelssohn.

4. Clavier-Vorträge:  
a. Præludium und Fuge, D-dur . . . . . Bach-d'Albert.  
b. Rondo op. 52 Nr. 2 . . . . . Beethoven.  
c. Momento capriccioso op. 12 . . . . . C. M. v. Weber.  
Herr d'Albert.
  5. Notturmo aus „Ein Sommernachtstraum“ . . . . . Mendelssohn.
  6. Clavier-Vorträge:  
a. Ballade op. 47 . . . . . Chopin.  
b. Zwei Etuden aus op. 25 { . . . . . Chopin.  
Herr d'Albert.
  7. Fünfte Symphonie, C-moll . . . . . Beethoven.
- Eintrittspreise: I. nummerirter Platz: 4 Mark; II. nummerirt.  
Platz: 3 Mark. Gallerie vom Portal rechts 2 Mk. 50 Pfg.;  
Gallerie links 2 Mark.  
Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal.  
Städtische Kur-Verwaltung.

### Fremden-Verzeichniss.

vom 25. Januar 1898. (Aus amtlicher Quelle.)

| Hotel Adler.         |                | Nonnenhof.                    |                |
|----------------------|----------------|-------------------------------|----------------|
| Heppner, Kfm.        | Crefeld        | Eckstein, Kfm.                | Oschatz        |
| Steffen, Kfm.        | Berlin         | Pepkoth, Kfm.                 | Aachen         |
| Schwitzky, Kfm.      | Frankfurt      | de Boischwevalier             | Paris          |
| Wolf, Dr. m. Fr.     | Limburg        | Biancke, Kfm.                 | Godesberg      |
| Ruf, Kfm.            | Pforzheim      | Grab                          | Bruchsal       |
| Richter, Kfm.        | Mülheim        | Nef, Rent.                    | Düsseldorf     |
| Immel, Kfm.          | Leipzig        | Rapp, Kfm.                    | Homburg        |
| Bertelsmann, Kfm.    | Bielefeld      | Boeddecker, Kfm.              | Cöln           |
| Hotel Einhorn.       |                | Pläzer Hof.                   |                |
| Traub, Kfm.          | Lahr           | Schneider, Kfm.               | Mainz          |
| Ott, Kfm.            | Lustadt        | Dellesbe, Fr.                 | Frankfurt      |
| Bailly, Kfm.         | Frankfurt      | Quellenhof.                   |                |
| Gross, Kfm.          | Berlin         | Rosch m. Fr.                  | Cöln           |
| Engels, Kfm.         | Remscheid      | Mantz                         | Frankfurt      |
| Beckert, Kfm.        | Bibach         | Wolf                          | Offenbach      |
| Kaskel, Kfm.         | Berlin         | Quisisana.                    |                |
| Eisenbahn-Hotel.     |                | Peters m. Fr.                 | Charlottenburg |
| Ruster               | Altenkirchen   | Eltzbacher, Rent.             | London         |
| Meister, Kfm.        | Frankfurt      | Rhein-Hotel.                  |                |
| Englischer Hof.      |                | Wolff, Rent.                  | Berlin         |
| Priess, Frh., Priv.  | Berlin         | Klein, Fr.                    | Dahlebach      |
| Bar. Berthold m. Gm. | Berlin         | Boer                          | Bochum         |
| Ottmann, Fbkt.       | Hochspeier     | Lesemeister                   | Schwabach      |
| Kroll, Gen.-Dir.     | Hüsten         | Weisses Ross.                 |                |
| Grüner Wald.         |                | Zielonacki m. Fr.             | Berlin         |
| Schrader, Kfm.       | Nürnberg       | Weisser Schwan.               |                |
| Israel, Kfm.         | Markolkirchen  | Ritter u. Edler von Oettinger | Darmstadt      |
| Heyde, Kfm.          | Bonn           | Hotel Schweinsberg.           |                |
| Altmann, Kfm.        | Coburg         | Fullgraff m. Sohn             | Berlin         |
| Stark, Kfm.          | Leipzig        | Zinnert, Kfm.                 | Berlin         |
| Przygoda, Kfm.       | Berlin         | Schreiner, Kfm.               | Weinheim       |
| Maus m. Sohn         | Bonn           | Hotel Tannhäuser.             |                |
| Strauss, Kfm.        | Mannheim       | Prinz, Kfm.                   | Marburg        |
| Eckhardt, Kfm.       | Höhr           | Geismar, Kfm.                 | Frankfurt      |
| Sinnsingen, Kfm.     | Berlin         | Dahmen, Kfm.                  | Cöln           |
| Hess, Kfm.           | Stuttgart      | Taunus-Hotel.                 |                |
| Köhler, Kfm.         | Dresden        | Schornstein, Dir.             | Kohlscheidt    |
| Schulmann, Kfm.      | Mannheim       | Banke, Kfm.                   | Berlin         |
| Hotel Hoppel.        |                | van Boske                     | Hannover       |
| Gebhardt, Fr.        | Kirchhain      | Bonk                          | Schoenebeck    |
| Walte, cand. jur.    | Heidelberg     | Cosack, Reg.-Assess.          | Coblenz        |
| Fliegel, Kfm.        | Darmstadt      | Oertelt, Kfm.                 | Berlin         |
| Balzer, Kfm.         | Erfurt         | Finger, Kfm.                  | Dortmund       |
| Weber, Kfm.          | Wien           | Hotel Union.                  |                |
| Hotel Hohenzollern.  |                | Conradi, Kfm.                 | Selters        |
| Strauss, Rent.       | Neuss          | Neuendorf, Kfm.               | Leipzig        |
| Hotel Kaiserhof.     |                | Hatter m. Fam.                | Mengen         |
| Schuster, Stnd.      | Leipzig        | Hotel Weiss.                  |                |
| Thunsky m. Gemahlin  | St. Petersburg | Jacobi, Kfm.                  | Cöln           |
| Hotel Metropole.     |                | Hopmann, Kfm.                 | Heilbronn      |
| Müller               | München        | Becker, Chem.                 | Ems            |
| Gallhof m. Fr.       | Iserlohn       | In Privathäusern.             |                |
| Hotel Minerva.       |                | Parkstrasse 19.               |                |
| Promke               | Stettin        | Wehner, Frh. Feuchtwangen     |                |
| Faad, Rent.          | Constantinopel | Taunusstrasse 41, 2           |                |
| Hotel National.      |                | Schmidz, Rent.                | Magdeburg      |
| Weckerle, Kfm.       | Stuttgart      | Wilhelmstrasse 38.            |                |
| Sholl, Mad.          | Paris          | Baronesse van Ittersum, Priv. |                |
| Cohen, Fr. m. Tocht. | Aurich         | Utrecht                       |                |
|                      |                | Obermüller, Fr.               | Stuttgart      |

### II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

#### Bekanntmachung.

**Freitag, den 28. Januar 1898, Nach-  
mittags 3 Uhr**, wird das den Eheleuten **Julius**  
**Quentel** und **Friederike**, geborene **Lehndorff**, von  
Darmstadt, im Distrikt „Tennelbach“, Gemarkung  
Sonnenberg, neben einem Weg und Heinrich v. Knebel  
belegenen Immobilien-Besitzthum, bestehend in einem  
zweistöckigen Wohnhaus mit zwei Vorbauten und Balkon,

einer Waschküche mit Freitreppe nebst Hofraum, 40,000 Mark taxirt, im Gerichtsgebäude, Zimmer Nr. 61, zwangsweise öffentlich versteigert werden.

Wiesbaden, den 15. Dezember 1897.

1876 Königl. Amtsgericht, Abth. V.

### Bekanntmachung.

Freitag, den 28. Januar cr., Morgens 10 Uhr werden in dem Hause Dranienstraße 48:

4 geschnittene Stämme und 62 Diele (Eichenholz), 1 geschnittener Stamm (Kiefernholz), 300 Stück schmale tannene Borden, sowie folgende, meist aus schwarzem Ebenholz angefertigte Möbel, als:

1 Trümeaux, 1 Secretär, 1 Vertikow, 1 Sopha und 4 Sessel, 1 Spiegel- und 1 Gerätheschrank, 1 Waschkommode mit Marmorplatte und Toiletten-Spiegel, 1 viereck. und 1 Nähtisch

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert. Wiesbaden, den 26. Januar 1898.

1727 Wollenhaupt, Gerichtsvollzieher.

### Israelitische Cultussteuer.

Einzahlungstermin der letzten Rate pro 1897/98:

20.-30. Januar, Vormittags 8<sup>1/2</sup>-11 Uhr.

1652 Israelitische Cultuscasse.

### Holzversteigerung.

Mittwoch, den 2. Februar d. J., Vormittags 10 Uhr, kommen im Behener Gemeindewald, Distrikt „Eichbach“, zur Versteigerung:

260 Kiefern Stämme von 145,39 Fm.,

Donnerstag, den 3. Febr., Vormitt. 10 Uhr:

331 Km. Kiefern Scheit,

82 Knüppel,

2940 Stück Kiefern Wellen,

16 Km. birken Rollschicht,

140 Stück Wellen.

Behen, den 25. Januar 1898.

9076 Körner, Bürgermeister.

### Holzversteigerung.

Dienstag, den 1. Februar d. J., Vormittags 10<sup>1/2</sup> Uhr, kommen im Oberseelbacher Gemeindewald, Distrikt „Ga, 6b u. 7 Eichwald“, zur Versteigerung:

26 Stück eichene Bau- und Werkholzstämme mit 40,40 Fm. (darunter einige zu Wagnerholz sich eignend),

9 Stück eichene Werkholzstämme mit 1,80 Fm. (Wagnerholz),

2 Km. eichen Nutholz (Küferholz),

4 Km. eichen 2,20 Meter langes Schichtnutholz (Wagnerholz).

Oberseelbach, den 24. Januar 1898.

9066 Koch, Bürgermeister.

### Nichtamtliche Anzeigen.

Ich bin von der Reise zurückgekehrt und wohne jetzt

Tannusstraße 1, II.

(Berliner Hof).

Dr. A. Brück,

pract. Arzt und Arzt der Ortskrankenkasse.

### Marienhof,

Waldstrasse 17.

vis-à-vis der neuen Kaserne.

Wir bringen hiermit unsere seit 3 Jahren bestehende Milchkur-Anstalt in empfehlende Erinnerung.

Eigener Viehbestand reinster Schweizerasse. Tuberkulin-Impfung. Beste Trockenfütterung, bestehend aus Weizenmehl, do. Kleie, bestem Heu.

Ueberwachung der Anstalt durch eine Commission des ärztl. Vereins.

Wir empfehlen täglich zweimal ins Haus geliefert:

1. Ia Vollmilch, roh, in  $\frac{1}{4}$ ,  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{3}{4}$ ,  $\frac{1}{2}$  Literflaschen . . . . . à Liter 50 Pf.

2. Dieselbe sterilisirt, in  $\frac{1}{4}$ ,  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{3}{4}$ ,  $\frac{1}{2}$  Literflaschen . . . . . 60 „

3. Prof. Dr. Biederts natürliches Rahmgemenge, bester Ersatz für Mutter-

milch sterilisirt, zum Gebrauch fertig.

Ueber dieses Präparat steht eine grosse Zahl von Anerkennungs-schreiben aus allen

Kreisen der Bevölkerung zur Verfügung.

Mischung I. für Neugeborene und Schwerkranken.

II. „ das Alter von 2-9 Wochen.

III. „ „ 2-3 Monaten.

IV. „ „ 3-5 „

V. „ „ 5-9 „

Bestellungen durch die Apotheken, die Kutscher und per Telefon 336.

Hochachtungsvoll

Wiesbadener Milchkur-Anstalt.

unter Controlle des ärztlichen Vereins.

1608

## Heute

Donnerstag, den 27. Januar d. J., Vormittags 10 Uhr und Nachmittags 2<sup>1/2</sup> Uhr

anfangend, versteigere ich im

Rheinischen Hofe,  
Mauergasse 16,

Ecke Neugasse dahier,

ca. 300 Paar Schuhe, als: Schaftstiefel, Haken-, Knopf-, Spangen, Ball-, Gummi- und Kellnerschuhe, Pantoffel, Haus- und Kinderschuhe

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung.

A. Reinemer,

Auctionator und Taxator.

Albrechtstraße 24. 1726

NB. Mache das hochverehrliche Publikum darauf aufmerksam, daß es bessere Waare ist und zu jedem annehmbaren Gebot zugeschlagen wird.

## Marine-Verein.

Zur Feier des Allerhöchsten Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs findet am Donnerstag, den 27. d. M., Abends von 8 Uhr ab:

Commers

im Vereinslokal „Zum Landsberg“, Häfnergasse 6, statt, wozu wir unsere verehrl. Ehrenmitglieder und Mitglieder ergebenst einladen.

Der Vorstand.

NB. Orden und Vereinsabzeichen sind anzulegen.

1711

Krieger- und Militär-Verein.

Zu der am Samstag, den 29. d. Mts., Abends 8<sup>1/2</sup> Uhr im Vereinslokal, Goldgasse 2a, stattfindenden Feier des Geburtstages

Sr. Majestät des Kaisers und Königs

laden wir unsere verehrl. Herren Ehren- und aktiven Mitglieder nebst Familie kameradschaftlichst ein und bitten um recht zahlreiches Erscheinen.

Der Vorstand.

1711

Verein „Frauenbildung“.

Vortrag

von Baroness Ottilie v. Bistram

über:

„Ibsen's Nora und die wahre Emanzipation der Frau“.

Montag, den 31. Jan. 1898, Abends 8 Uhr,

im Walsaal des Rathhauses.

Eintritt: 1 Mark.

1721

### Kriegerverein

Germania-Allemannia.

Zur Feier des Allerhöchsten Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers und Königs, Donnerstag, den 27. d. Mts., Abends 8<sup>1/2</sup> Uhr:

Gesellige Vereinigung

der Mitglieder im Vereinslokal, wozu wir mit der Bitte um zahlreiche Betheiligung ergebenst einladen.

Der Vorstand.

1687

Krieger- u. Militär-Kameradschaft

Kaiser Wilhelm II.

Wiesbaden.

Der Allerhöchste Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers wird am Samstag, den 29. d. Mts., Abends 8<sup>1/2</sup> Uhr, im „Römersaal“, Dohmerstraße 15, gefeiert.

Die Herren Ehrenmitglieder und Mitglieder mit Familie, sowie Freunde und Gönner des Vereins sind hierzu kameradschaftlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Orden, Ehrenzeichen und Vereinsabzeichen

sind anzulegen.

1710

Athleten-Verein Wiesbaden.

Samstag, den 5. Februar d. J.,

Abends 8<sup>1/2</sup> Uhr:

Grosser Maskenball

mit Preisvertheilung

(5 für Damen und 3 für Herren)

in sämtlichen Räumen des Turnheims

Hellmündstraße 25.

Karten für Masken à 1 Mk. sind zu haben bei den Herren:

G. Mappes, Häfnergasse, J. Koob, Hermannstraße 1 und

L. Hutter, Kirchgasse 68.

1716

Nichtmasken zahlen Abends an der Kasse 50 Pfg.

Club Edelweiß.

Sonntag, den 29. Januar cr., von

Nachmittags 4 Uhr ab,

in der närrisch decorirten „Turnhalle“,

Welltriftstraße 41:

Zweite und letzte

Gala-Damen-Sitzung

mit Tanz.

Unter Mitwirkung sämtlicher Salonhumoristen,

Charakterdarsteller, Schnellläufer und Thierbändiger des

Clubs. Auftreten der Soubrette Miss Jeanka als

Regimentsstochter und des Professor Karlo mit seinem

Museum mechanischer Figuren usw.

Wir laden unsere Mitglieder, deren Angehörige,

sowie ein verehrl. Publikum hierzu freundlichst ein.

Vor und nach der Sitzung, sowie in den Vortragspausen

findet Tanz statt. — Einzug des närrischen

Comitees mit großem Pomp: präcis 4 Uhr

61 Minuten.

Der kleine Rath.

1715

Pilsener Bier

aus der Genossenschafts-Brauerei Pilsen

in  $\frac{3}{4}$  und  $\frac{1}{2}$  Literflaschen empfiehlt

Georg Faust,

Telephon-Anschluß 559. 33 Dranienstr. 33.



Neu  
eröffnet!

Langgasse 7

Buchthal's

Kaffee-Magazin

Kaffee-Groß-Rösterei

Dortmund, Köln, Elberfeld.

Gebrannt. Kaffee, per Pfd. von 55 Pf. an, großbohlig per Pfd. 65, 75, 80, 90, 100, 120 Pf. usw. 9/104

Große Auswahl in feinen Java, Guatemala, Nicaragua, Salvador und andere Kaffee's.

Chines. Thee, per Pfd. von Mk. 1.30 an.

Cacao, rein, leicht löslich, p. Pfd. v. Mk. 1.30 an.

Cakes, Biscuits, p. Pfd. von 40 Pf. an.

**Wiesbad. Rhein- u. Taunus-Club.**  
Donnerstag, 27. Januar 1898  
fällt die  
**Wochenversammlung**  
aus.

**Männer-Gesangverein „Union“.**  
Samstag, den 29. Januar, Abends 9 Uhr:  
**General-Versammlung**  
im Vereinslokal „Zum Gambrius“, wozu wir sämtliche Mitglieder freundlichst einladen.  
Der Vorstand.

**Gesellschaft „Wildfang“**  
Sonntag, den 30. d. M., Abends 8 Uhr,  
findet unsere diesjährige große  
**humoristische Abendunterhaltung**  
nebst  
**Ball**

in der festlich decorierten **Männer-Turnhalle**, Platterstraße 16, statt. Unter Anderem wird auch der so beliebte Humorist Herr **J. Blez** mitwirken. Wir laden hierzu unsere sämtlichen Freunde und Gönner ein, mit dem Bemerkten, daß Karten in den Restaurationen der Herren **Hoffel, Mac, Ulrich, Söhler** und **Better**, sowie bei Herrn **Zimmer, Frey, und Herrn Schwarz, Bäckermeister** (Mauergasse) à 50 Pf. (Damen frei), sowie Abends an der Kasse zu haben sind.

**Vorschule des Zither-Vereins.**

Die **Vorschule** des „Zither-Vereins“ hat sich in der Zeit ihres Bestehens auf das Beste bewährt. Durch die Ertheilung des Unterrichts in zwei Stufen, ist neben der weiteren Ausbildung von Anfängern im Zitherspiel auch solchen Personen die Theilnahme ermöglicht, welche die Anfangsgründe bisher noch nicht genossen haben.

Anmeldungen zum Eintritt nimmt der Vorsitzende des Vereins Herr **Wilh. Frohn**, Kirchhofgasse 7, bis zum 30. d. Mts. entgegen, und ist derselbe zu weiterer Auskunft gerne bereit.

Der Vorstand.

**Dirigenten-Gesuch.**

Ein hiesiger größerer Verein sucht sofort einen tüchtigen, leistungsfähigen Dirigenten. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche unter P. G. 96 an die Exped. d. Blattes erbeten.

**PATENTE** etc.  
schnell & gut Patentbüro.  
**SACK-LEIPZIG**

**Magnum bonum Speisekartoffel**  
feinste Thüringer Waare, Freitag dieser Woche eintreffend,  
pro Centner M. 2.95 frei Haus  
bei mindestens 5 Centner, falls Bestellung so rechtzeitig erfolgt, daß Zuteilung direkt aus eintreffendem Waggon möglich.  
Lebensmittel-Consumgeschäft **C. F. W. Schwanke**,  
der Firma  
Schwalbacherstr. 49, gegenüb. d. Emser- u. Platterstr. Telefon 414.

**Möbel und Betten**  
gut und billig zu haben, auch Zahlungserleichterung.  
**A. Leicher**, Adelsheidstraße 46.

**Illustrirte**  
**Deine Anzeigen u. Preis-Courante**  
W. H. K. Müller, Fabrik  
Berlin SW. 11, Ritterstr. 41.

**Adlerstraße 53**  
eine Wohnung von 1 Zimmer, Küche und Keller per 1 April zu vermieten.  
2079

**Glaschen**  
samt alle Sorten zum höchsten Preise  
**Gut möbliertes Zimmer**  
1. Etage, zu 18 M. auf gleich zu verm.  
**Reichhaltige Auswahl in Schmud- u. Lederwaren**  
(darunter sehr Neuheiten) findet man anerkannt bei  
**Ferd. Mackeldey, Wilhelmstr. 32.**  
Bitte Auslagen zu besichtigen.

**Neues Schiller-Denkmal.**  
Erstes Beitrags-Verzeichnis.  
1. Zahlungen. Durch Herrn **Barren** Besenmacher: von Frau Rentner Klug 50 M., von H. S. 5 M., von ihm selbst 30 M.; durch **Kanglerath B. Flindt**: von ihm selbst 10 M., von Rentner **Ballersiedt** 50 M., von Oberst **Forst** 15 M., von B. **Schellenberg** 15 M., von Frau **Prinzessin von Schaumburg-Lippe** 10 M., von **Namenlos**: für **Schillers** Wiederkehr, 1. Rate 20 M., von **Baron v. Krauskopf** 500 M., von **Colonel Travers** Wiesbaden-Neubork 10 M., von **Stadtrath Bartling** 100 M., von Frau von **Reichenau-Krauskopf** 100 M., von **J. J. Schlein**, Schierlein, 50 M., von **Rentner B. Aufmann** 50 M., von **Hauptmann a. D. Werner** 50 M., von **Rentner Simons** 20 M., von **Rentner Ed. Kepler** 10 M., von **Louis Gärner** 100 M., von **Wolfgang Bidingen** 50 M., von Frau **Mathilde Prosch** 20 M., von **Rentner Carl Bonnet** 500 M., von **Rentner Carl Hensel** 30 M.; durch Herrn **B. Aufmann**: von A. B. **Zingel** 15 M. 2. Zeichnungen: Durch **Kanglerath Flindt**: von **Freifrau Theodora von Knoop** 500 M., von **Freifrau Willy von Knoop** 250 M., von **Wilhelm Zais** 100 M.  
Der geschäftsführende Ausschuss.  
Im Auftrage  
Der 1. Schriftführer: **B. Flindt**.

**Wäsche mit LUHN**  
Ein theoretisch und praktisch sehr erfahrener, verheirath., tücht., gebiegen. Kaufmann, wäre geneigt, ein nachweislich rentables Geschäft mittleren Umfangs (in Wiesbaden) zu übernehmen. Anerbieten unter F. O. T. 544 durch **Rud. Hoffe**, Frankfurt a. M. 32/14

**Bedarfs-Artikel**  
für Herren u. Damen versendet **Berth. Taubert**, 312b Leipzig VI.  
Illustr. Preisliste gratis und franco, La 1391/27

**Ein tüchtige Friseur**  
empfiehlt sich den geehrt. Damen in und außer dem Hause. Dasselbst werden alle Haararbeiten prompt und billig angefertigt. Näh. **Goldgasse 10, Friseurladen**. 747

**Aleiderschränke**, v. 15 M. an, **Küchenschr.**, **Kommoden**, **ab. Tisch**, **Stühle** u. n. versch. bill. z. verk. **Wellstr. 39, p. l.** 6515\*

**Gebr. Treppen, Thüren, Fenster** usw., sowie **tröck. Buchenscheitholz** zu verkaufen. Näheres 2163 **Adlerstraße 53, Part.**

**Wäsch- u. Malzbütten**, sowie ein **Fleischkühler** sehr billig zu verkaufen 6509 **Selenenstraße 1.**

**Taunusstraße 47, 3** ein möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 6512\*

Für meine **Vasementrie- und Stickerie-Fabrikation** werden **Lehrmädchen** geg. **sofortige Vergütung** gesucht. Zu meiden zw. 12-1 Uhr. 2164 **N. Marx**, Vasementrie-Fabrik, Mauergasse 8.

**Kaufe jeden Posten Marken**, 6506\* sowie **Converts** von **Preußen** (Hessen-Rassau) Marken am liebsten auf Brief **B. R. Engel**, Spiegelgasse 6.

**Walhalla-Theater.**  
Das jetzige Programm nur noch wenige Tage.  
**Großartige Truppe Neiss.** 1699  
Der beliebte Humorist **Edi Blum**, sowie die anderen vorzüglichen Specialitäten.  
Anfang 8 Uhr.

**Reichshallen-Theater.**  
16 Stiftstrasse 16. Direction: **Chr. Hebing**.  
**Aeltestes Specialitäten-Theater am Platze**  
Täglich Vorstellung von Künstlern nur I. Ranges.  
Anfang Abends 8 Uhr 210/12

**Carl Tremus,**  
Optiker und Mechaniker,  
15 Neugasse 15,  
nächst der Marktplatz.  
**Lager optisch. Artikel.**  
Werkstätte für Neuarbeiten und Reparaturen. 207

**Königliche Schauspiele.**  
Mittwoch, den 26. Januar 1898.  
28. Vorstellung. — 27. Vorstellung im Abonnement D.  
**Das Nachtlager in Granada.**  
Romantisch-lyrische Oper in 2 Akten. Nach dem Schauspiel gleichen Namens von Fr. Kind. Bearbeitet von A. Fehr. von Braun. Musik von **Conradin Kreutzer**.  
Musikalische Leitung: Herr Königl. Kapellmeister **Prof. Mannhardt**.  
Regie: Herr **Dornow**.  
Gabriele . . . . . **Frl. Robinson.**  
Gomez, ein junger Hirt . . . . . **Herr Schuch.**  
Ein Jäger . . . . . **Herr Müller.**  
Ambrosio, ein alter Hirt, Gabriels Oheim . . . . . **Herr Ruffen.**  
Basto, ) Hirt . . . . . **Herr Ruffen.**  
Pedro, ) Hirt . . . . . **Herr Ruffen.**  
Graf Otto, ein deutscher Ritter . . . . . **Herr Spieg.**  
Höfliche, Hirtin und Hirtinnen. (Zeit: Mitte des 16. Jahrhunderts.)  
Nach dem 1. Akte findet eine längere Pause statt.  
Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise. — Ende gegen 9 1/2 Uhr.  
Donnerstag, den 27. Januar 1898.  
29. Vorstellung. 27. Vorstellung im Abonnement C.  
Zur Feier des **Allerhöchsten Geburtstages Sr. Maj. des Kaisers und Königs:**  
**Jubel-Ouverture**  
von **E. M. v. Weber**.  
Musikalische Leitung: Herr Königl. Kapellmeister **Schlar**.  
**Der Burggraf.**  
Historisches Schauspiel in 5 Aufzügen von **Josef Lauff**.  
**Friedrich III.**, Graf von **Hollern**, **Burggraf** von **Nürnberg** . . . . . **Herr Faber.**  
**Ludwig von Bayern**, Pfalzgraf bei dem Rhein, genannt der **Streuge** . . . . . **Herr Rodius.**  
**Berner von Eppheim**, Kurfürst von **Rhein** . . . . . **Herr Rodolph.**  
**Rudolf**, Graf von **Habsburg** . . . . . **Herr Gros.**  
**Braun von Olmütz**, Kanzler **König Ottokars** von **Böhmen** . . . . . **Herr Schreiner.**  
**Heinz von Orlamünde**, Neffe des **Burggrafen** . . . . . **Herr Schuch.**  
**Dr. Lamprecht**, Schreiber des **Burggrafen** . . . . . **Herr Grede.**  
**Der Hauspräl** des **Erzbischofs** von **Rhein** . . . . . **Herr Ruffen.**  
**Tiele Swolle**, der **Senfenschmied** von **Nürnberg** . . . . . **Herr Rodolph.**  
**Beatriz**, Gräfin von **Falkenstein**, Wittve des nicht anerkannten **Königs Richard** von **Cornwall** . . . . . **Frl. Willig.**  
**Agnes Gräfin** von **Falkenstein** . . . . . **Frl. Scholz.**  
**Pfefferkorn**, der **Hausnarr** . . . . . **Herr Ruffen.**  
**Eginhard**, **Haushofmeister** } auf dem **Falkenstein** . . . . . **Herr Ruffen.**  
**Edbrecht**, **Diener** } **Falkenstein** . . . . . **Herr Ruffen.**  
**Martha vom Dinkelsbühl** . . . . . **Frl. Santen.**  
**Ein Hauptmann** . . . . . **Herr Greiff.**  
**Die Kurfürsten** von **Brandenburg** und **Sachsen**, **Rhein** und **Trier**.  
**Kronmarschälle**, **Edle**, **Kleriker**, **Hauptleute**, **Reisige**, **Bürger** von **Nürnberg**, **Burggrafen**, **Boll**.  
Zeit der Handlung: **August** und **September** 1273.  
Ort der Handlung: 1. Aufzug: Die **Burg** zu **Nürnberg**.  
2. Aufzug: **Burg Falkenstein** am **Donnersberg**. 3. Aufzug: Die **kurfürstliche Pfalz** zu **Rhein**. 4. Aufzug: **Burg** auf dem **Falkenstein**. 5. Aufzug: 1. Der **Saalbau** zu **Frankfurt**. 2. Vor den **Toren** von **Basel**.  
Nach dem 3. und 4. Aufzuge findet eine längere Pause statt.  
Anfang 7 Uhr. — Mittlere Preise. — Ende nach 10 1/2 Uhr.  
Freitag den 28. Januar 1898.  
30. Vorstellung. 28. Vorstellung im Abonnement A.  
Dritte und letzte Gastdarstellung der **Witz** **Witz** **Witz** aus **Reipzig**.  
**Rigoletto.**  
Oper in 4 Akten. Nach dem **Italienischen** des **F. Piave**, von **J. C. Grünbaum**. Musik von **J. Verdi**.  
Musikalische Leitung: Herr Königl. Kapellmeister **Schlar**.  
Regie: Herr **Dornow**.  
Gilda . . . . . **Witz Witz Witz** aus **Reipzig**.  
Der **Herzog** . . . . . **Herr Josef Komars** aus **Wien**.  
Rigoletto . . . . . **Hr. Max Garrison** von der **R. R. Hofoper** in **Wien**.  
Sparafucile . . . . . **Herr Zschoke** vom **Stadttheater** in **Rhein**, als **Witz**.  
Anfang 7 Uhr. — Mittlere Preise.

**Residenz-Theater.**  
Donnerstag, den 27. Januar 1898.  
137. Abonnementsvorstellung. Abonnementsbillets gültig.  
Zur Feier des **Allerhöchsten Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs:**  
**Fest-Ouverture**  
von **E. Bach**.  
Sehte Aufführung.  
**Der Weichenfresser.**  
Lustspiel in 4 Akten von **G. v. Moser**.  
Regie: **Alwin Ungar**.  
v. **Reimbach**, **Oberst** und **Commandeur** einer **Festung** . . . . . **Adolf Stiewe.**  
**Valeska**, dessen **Tochter** . . . . . **Frl. Dorchardt.**  
**Sophie v. Wildenheim**, **Wittve** . . . . . **Mary Gottschall, a. D.**  
**Frau v. Berndt** . . . . . **Clara Krause.**  
**Victor v. Berndt**, **Husarenoffizier** . . . . . **Hans Schwarze.**  
**Reinhard v. Feldt**, **Referendar** . . . . . **Rudolf Bartal.**  
**Frau v. Belling** . . . . . **Sofie Schenk.**  
**Herr v. Gollenski** . . . . . **Otto Engelle.**  
**Herr v. Schlegel** . . . . . **Friedr. Schuchmann.**  
**Johann**, **Diener** } bei **Frau v. Berndt** . . . . . **Hermann Kunz.**  
**Minna**, **Kammerjungfer** } **Frau v. Berndt** . . . . . **Frl. Euler.**  
**Peter**, **Husar**, **Victors** **Bursche** . . . . . **Emil Rothmann.**  
**Ein Unteroffizier** . . . . . **Gust. Schulte.**  
**Ein wachhabender Unteroffizier** . . . . . **Alwin Ungar.**  
**Diener** bei **Oberst v. Reimbach** . . . . . **Friedr. Bollow.**  
**Diener** bei **Frau v. Wildenheim** . . . . . **Ed. Roberti.**  
**Herren** und **Damen** der **Gesellschaft** „**Freiwilligen**“.  
Ort der Handlung: der 1. Akt spielt in der Wohnung der **Frau v. Berndt** in einer großen Stadt, der 2. u. 3. Akt in einer großen Festung im Hause des **Commandanten** und auf der **Wartburg**, der 4. Akt im Hause der **Frau v. Wildenheim** auf deren Gute.  
Zeit: **Gegenwart**.  
Nach dem 2. und 3. Akte findet eine Pause statt.  
Anfang 7 Uhr. — Ende gegen 10 Uhr.  
Freitag, den 28. Januar 1898.  
Zum zweiten Male:  
**Witz.**  
Schwan! in 3 Akten von **Josef Dachs**.

Wiederrum kommen 6261 Geldgewinne in wenigen Tagen in der **Metzer-Dombau-Geldlotterie** zur Ausspielung **Loose à 3,30 Mk.** sind in allen Lotterien-Haupttreffer: 50,000 M., 20,000 M., 10,000 M. u. s.w. Metzer-Dombau-Geldlose à 3.30 M., Porto u. Liste 20 Pf. extra, versendet: F. A. Schrader, Hannover, Gr. Packhofstr. 21.

## Engel's Sirocco-Kaffee

ist in stets frischer Röstung in folgenden Verkaufsstellen zu nachstehenden Preisen käuflich:



Man verlange stets diese meine Originalpackung.

| Mischung | Nr.    | Farbe      | Packung | Packets<br>à 1/2 Pfd. und 1/2 Pfd.<br>Netto-Gewicht | 1. — | — 50 |
|----------|--------|------------|---------|-----------------------------------------------------|------|------|
| Mischung | Nr. 1, | blanweisse | Packung |                                                     | 1.20 | — 60 |
| Mischung | Nr. 2, | grau       |         |                                                     | 1.30 | — 65 |
| Mischung | Nr. 3, | braune     |         |                                                     | 1.50 | — 75 |
| Mischung | Nr. 4, | rothe      |         |                                                     | 1.60 | — 80 |
| Mischung | Nr. 5, | grüne      |         |                                                     | 1.70 | — 85 |
| Mischung | Nr. 6, | gelbe      |         |                                                     | 1.80 | — 90 |
| Mischung | Nr. 7, | rosa       |         |                                                     | 2. — | 1. — |
| Mischung | Nr. 8, | blau       |         |                                                     | 2.20 | 1.10 |
| Mischung | Nr. 9, | violette   |         |                                                     |      |      |

Verkaufsstellen in Wiesbaden:

Carl Dutsch, Wörthstrasse 22.  
A. Fischer, Metzgergasse 21.  
Friedrich Frankenfeld, Gustav-Adolfstrasse 9.  
J. S. Gruel, Wellritzstrasse 7.  
Jac. Helbig, Blücherstrasse 4.  
J. Huber, Bleichstrasse 15.  
Karl Jeckel, Saalgasse 4.  
Wilh. Klees, Moritzstrasse 37.  
Theodor Kolb, Albrechtstrasse 42.

Carl Kramb, Römerberg 24.  
August Kunz, Stiftstrasse 13.  
Ph. Kissel, Röderstrasse 27.  
And. Kriesing, Albrechtstrasse 3.  
F. A. Müller, Adelheidstrasse 32.  
Heinrich Neef, Rheinstrasse 63 und Mainzerstrasse 52.  
Julius Prätorius, Kirchgasse 28.  
A. Senebald, Bismarck-Ring 9.  
Heinrich Wald, Röderstrasse 39.

Verkaufsstellen im Rheingau:

In Biebrich: Ph. Stamm, Rathhausstrasse 19.  
In Schierstein: Jos. Lauer, Wilhelmstrasse.  
In Rüdesheim: Heinrich Brötz, Oberstrasse, und dessen  
Filiale Weberstrasse 6.

In Hochheim a. M.: C. F. Gallo.

Weitere Verkaufsstellen werden demnächst veröffentlicht. 1228

**August Engel, Wiesbaden.**

Specialität: Kaffee-Rösterei im Grossbetrieb.

Wegen vorgerückter Saison verkaufe von heute ab  
sämmliche

## Winterwaaren

zu enorm billigen Preisen.

Grösste Auswahl in

## Ball- und Gesellschaftsschuhen

zu äusserst billigen Preisen.

**Emil Paqué Nachf.,**

9 Langgasse 9.

**rau-**

**Ringe**

in 10 verschiedenen Breiten stets auf

Lager, gestempelt,

333 und 585

von 5 Mark an.

Fortwährend Neuanfertigungen.

**H. Lieding Nachf.,**

F. Schäfer,

Bärenstrasse, Ecke Häfnergasse.

**Blinden-Anstalt**  
Wolfmühlstr. 13

empfehlen die Arbeiten ihrer Zöglinge und Arbeiter:  
Körbe jeder Art und Größe, Bürstenwaaren, als: Besen,  
Schrubber, Abseife- und Wurzelbürsten, Anschmierer, Kleider- und  
Büchsbürsten etc., ferner: Fußmatten, Klopfer, Strohfleile etc.  
Reparaturen werden schnell und billig neugeflochten, Körbe  
Reparaturen gleich und gut ausgeführt.  
Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder  
zurückgebracht. 1518

**Blinden-Heim**  
Emserstr. 51

## Naturkuren.

Physikalisches Institut, Wies-  
baden, Parkstrasse 54, geöffnet von  
Früh bis Abends.

Laboratorium für Untersuchungen  
(Röntgen-Durchleuchtung). Oertliche  
Bestrahlung zu Heilzwecken (gross-  
artige Heilerfolge).

Elektrische Kuren, System Dr. von  
Alimonda. Aufsehen erregend durch  
die wunderbaren Erfolge bei chronischen  
Krankheiten.

Prospekte gratis und franco.

Direktor Jüngling.

Sprechstunden von 9 bis 1 Uhr,  
ausgenommen Sonntags.

1577



## Waschartikel:

Kernseifen, Schmierseifen,  
Erythrolsoda, Bleichsoda,  
Stärke, Waschbän,  
Salmiak-Terpentin-Seifen-  
pulver, Bügelwachs, Borax,  
Schwämme, Kämme,  
Fensterleder etc.

**J. B. Willms,**

Seifensieder u. Parfümmer,  
5 Wellritzstrasse 5.  
44 Telephon 544.

## Kein Consumgeschäft

liefert billiger.

Garantirt guttoshende Linien per Pfd. 12, 15, 20, 24 Pfg.  
" " geschälte Gold-Erbsen per Pfd. 10 Pfg.  
" " geschälte Viktoria-Erbsen per Pfd. 12 Pfg.  
" " Bohnen per Pfd. 12, 14, 16 Pfg.  
In amerik. Ringäpfel per Pfd. 48 Pfg., bei Mehrabn. 45 Pfg.  
In Pflanzen per Pfd. 20, 25, 30, 35, 40 Pfg.  
Gemischtes Obst per Pfd. 25, 30, 40, 50 Pfg.  
Vandnadeln per Pfd. 20, 24, 30 Pfg.  
Hausmacher Eiermüden (schmal) p. Pfd. 40, 50, 60 Pfg.  
Rangoon Reis (fein Bruch) per Pfd. 14, bei 5 Pfd. 13 Pfg.  
Hollmüpfen Stück 5 Pfg., Vollhäringe 5, 6 und 8 Pfg.  
**Adolf Haybach, Wellritzstrasse 22.**

## Brademann's

Grösste

## Wiesbadener Masken-Verleihanstalt,

38 Kirchgasse 38, vis-à-vis Hotel Nonnenhof.

empfiehlt Herren- und Damen-  
Masken-Costüme und Dominos,  
von den einfachsten bis zu den feinsten,  
sowie einzelne Stücke, Waffen,  
Perrücken, Gesichtsmasken u. s. w.  
Anfertigung nach Mass in  
kürzester Zeit,  
bei reeller Bedienung. 1514

## Die billigste Masken-Verleihanstalt

von

**Jacob Fuhr, Goldgasse 12**

empfiehlt Herren- und Damen-Masken-Costüme in  
schöner Auswahl, Dominos, Bärte und Perrücken,  
Farben, alle möglichen Gesichtsmasken, schwarze Fräcke u. s. w.  
Anfertigung nach Mass sehr billig. 1591

## Butter!

Feinste Wolkerei-Centrifugenbutter per Pfd. M. 1.08  
bei größeren Partien entsprechend billiger.  
Lebensmittel-Consumgeschäft, Schwalbacherstr. 49  
1587 gegenüber der Emser- u. Pflasterstrasse. — Telephon 414.

# Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.  
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 22. — XII. Jahrgang.

Donnerstag, den 27. Januar 1898.

Drittes Blatt.

## Die Post

nimmt für den Monat Februar und März  
zum Preise von nur 1 Mark

Neubestellungen auf den

## „Wiesbadener General-Anzeiger“

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden  
entgegen. Man bestelle das Blatt bei dem Postamt des  
Wohnortes oder bei dem Briefträger unter No. 6546 der  
Postzeitungsliste.

## Das Geheimniß der Commerzienrätin.

Roman von Ewald August König.

(Nachdruck verboten.)

„Ich möchte Dich bitten, damit noch einige Tage zu warten,“ sagte die Commerzienrätin mit gepreßter Stimme. „Weshalb?“ fragte er mit wieder erwachendem Unwillen.

„Weil ich die nötigen Vorbereitungen so rasch nicht treffen kann. Verschiebe die Einladung bis zum nächsten Sonntag, ich bitte darum.“

„Na, ich will diesen Wunsch erfüllen, obgleich es mir unangenehm ist,“ erwiderte er nach einer Pause achselzuckend. Erna hatte sich erhoben, in ihrem Douloir preßte sie die Hand auf das Herz, den bebenden Lippen entrang sich ein schwerer, tiefer Athemzug.

„Diese Heirath darf nicht geschlossen werden, mein ganzes Denken und Fühlen empört sich dagegen!“ sagte sie leise. „Daß Baron Theo das nicht einsehen will, ist mir unverständlich; so lange ich seine Einwilligung nicht aus seinem eigenen Munde vernehme, kann ich nicht an sie glauben. Nur ein Weg bleibt mir jetzt noch übrig, ich muß ihm schreiben, meine Bedenken noch einmal ihm an's Herz legen; will er sie auch dann nicht gelten lassen, so mag das Unglück seinen Weg gehen, ich kann es nicht mehr aufhalten!“

„Weiberlaunen!“ brummte der Commerzienrath sarkastisch, als auch Hilba bald nach der Mutter das Speisezimmer verlassen hatte; sie wissen mitunter selbst nicht, was sie wollen.“

„Hilba ist noch jung und unerfahren,“ erwiderte Eginhard, „mich beruhigt es, daß der Roman mit dem Musiklehrer zu Ende ist.“

„Hastest Du Beweise?“ fragte sein Vater besorgt.

„Direkte nicht, aber meine Vermuthung stützt sich auf Beobachtungen, die mir bewiesen, daß der Roman schon begonnen hatte oder doch im Entstehen war.“

„Nun, die Erklärung Hilba's beseitigt alle Besorg-

nisse, denken wir nicht weiter daran!“ schloß der Commerzienrath mit einer gleichgültig abwehrenden Handbewegung.

„Ich werde Baron Waldemar sogleich einige Zeilen schreiben; erlaubt es ihm morgen Vormittag sein Dienst, so soll er kommen und das Jawort Hilba's sich holen.“

„Ich sehe ihn wohl heute noch,“ bemerkte Eginhard, zur Thüre schreitend, „ich freue mich schon jetzt auf das fröhliche Gesicht, mit dem er mich als Schwager begrüßen wird.“

Eine Viertelstunde später verließ Eginhard das väterliche Haus, um sich zur Kaserne zu verfügen, und der Zufall wollte, daß auf diesem Wege Willibald von Götting ihm begegnete.

Eine junge Dame begleitete Willibald; Eginhard konnte den Blick von der schönen, liebrenden Blondine nicht abwenden, die mit einem bezaubernden Lächeln seinen Gruß erwiderte. Unwillkürlich war er stehen geblieben; Willibald, der jede Gelegenheit benutzte, die etwas oberflächliche Freundschaft mit dem Bruder der Geliebten zu befestigen, stellte seine Schwester Wanda vor.

„Der Herr Lieutenant scheint sich meiner nicht mehr zu erinnern,“ sagte das Mädchen halb scherzend, halb vorwurfsvoll, „die Herren Soldaten huldigen ja dem Wahlspruch: Aus den Augen, aus dem Sinn!“

„Ich bitte um Verzeihung, gnädiges Fräulein,“ erwiderte er mit einer Verneigung, „ich muß mich schuldig bekennen, aber die Hauptschuld liegt doch an Ihnen!“

„An mir? Ich habe Sie sofort wiedererkannt!“ „Daß war keine Kunst, denn ich werde mich schwerlich verändert haben,“ scherzte er, und sein Blick ruhte dabei voll Bewunderung auf ihr. „Sie aber, die Sie damals noch ein Kind waren, stehen nun als Jungfrau vor mir, und die Knospe ließ diese herrliche Menschenblume nicht ahnen.“

Das Antlitz Wanda's hatte Purpurgluth übergoßen, verwirrt senkte sie die Wimpern.

„Sie wollen mir eine Schmeichelei sagen,“ erwiderte sie, „bitte, thun Sie es nicht wieder, ich bin in den Kreisen, in denen ich bisher lebte, noch nicht daran gewöhnt worden, und ich weiß nicht, was ich darauf antworten soll!“

„Es war nur die Wahrheit! Werden Sie nun hier bleiben?“

„Mama hat mich aus dem Hause meiner Tante zurückgerufen, und ich bin ihr dankbar dafür,“ antwortete Wanda, nun den Blick wieder erhebend. „Es war gar zu einsam in jenem Hause und schon lange sehnte ich mich nach der lieben Heimath zurück.“

„Schade, die Wintersaison ist bereits zu Ende.“

„O, das macht nichts, Herr Lieutenant, der Sommer ist hier auch schön, und Winter wird es ja auch wieder.“ Eginhard fand das Mädchen entzückend, es wurde ihm schwer, sich von ihr zu trennen.

„Wollen Sie uns begleiten, Herr Lieutenant?“ fragte Willibald. „Wanda will die Straßen durchstreifen, um alte

Erinnerungen wieder zu wecken, einen weiteren Zweck hat unser Spaziergang nicht.“

„Wie gern würde ich diese freundliche Einladung annehmen, wenn mich nicht der Dienst rief!“ erwiderte Eginhard mit aufrichtigem Bedauern. „Ich habe hoffentlich ein ander Mal das Vergnügen.“

„Wie geht es Hilba?“ fragte Wanda rasch. „Wir waren zusammen im Pensionat, unser Briefwechsel ist seit einiger Zeit eingeschlummert, bitte, bringen Sie ihr meine Grüße!“

„Sehr gern,“ erwiderte er, „ich danke Ihnen! Hilba hat sich heut verlobt.“

„Mit wem?“ fragte Willibald, dessen Antlitz todesbleich wurde.

Eginhard erschraf, als er in die starren, verstörten Augen des Musikers blickte, er bereute, die Mittheilung gemacht zu haben, die diesem jungen Menschenherzen unsagbaren Schmerz bereiten mußte. Aber es war geschehen, zurücknehmen konnte er seine Worte nicht mehr, er mußte nun auch die Frage beantworten, überdies erfuhr ja doch in den nächsten Tagen, vielleicht morgen schon, die ganze Stadt die Verlobung.

„Mit dem Baron von Dornberg,“ erwiderte er, „die Verbindung war längst geplant, heute ist das entscheidende Wort gefallen.“

„Und Hilba ist glücklich?“ fragte Wanda heiter. „Ich denke es mir himmlisch, Braut zu sein; ich werde Hilba morgen besuchen.“

„Wir wollen den Herrn Lieutenant nun nicht länger aufhalten,“ unterbrach Willibald die Schwester, „im Dienst müssen die Herren pünktlich sein.“

Eginhard grüßte und blickte noch einmal tief in die blauen Augen des reizenden Mädchens, dann setzte er seinen Weg fort.

„Was hast Du?“ fragte Wanda, den Bruder betroffen anschauend. „Du wurddest plötzlich so kühl und geradezu unartig gegen den Herrn Lieutenant!“

„So mag er's als Rebanche dafür betrachten, daß er vor einigen Abenden sich mir gegenüber in derselben Weise benahm!“ erwiderte Willibald. „Ich glaube, er weiß sehr genau, wie unglücklich mich seine Mittheilung von der Verlobung Hilba's macht.“

„Unglücklich?“ unterbrach Wanda ihn bestürzt. „Du liebst?“

„Und glaubte wieder geliebt zu werden,“ nickte er, indeß sein Blick in weite Ferne gerichtet war. „Wah, ich bin kein Baron von Dornberg! Es ist ja doch nur der äußere Schimmer, worauf die Frauen Werth legen!“

Dann mußte Hilba sich sehr geändert haben,“ versetzte Wanda mit einem forschenden Blick auf das bleiche Antlitz des Bruders, „und das kann ich nicht glauben. Vielleicht ist sie zu dieser Verlobung gezwungen worden; die Kinder reicher Leute haben ja gerade in dieser ersten Frage keinen

## Neues aus aller Welt.

— **Wien, 25. Jan.** Amtlich wird gemeldet: Heute früh 4.30 Uhr stieß der Güterzug 957 (Niederlahnstein-Speidorf) infolge Ueberfahrens des auf Halt stehenden Einfahrtsignals auf dem Bahnhofe Hünningen auf eine Rangirabtheilung des Güterzuges 1905. Ein Locomotivheizer vom Zuge 957 wurde getödtet, ein Heizer und ein Bremser desselben Zuges schwer verletzt. Zwei Locomotiven und zwei Waggons des Güterzuges 957 entgleisten und wurden erheblich beschädigt. Außerdem wurden von den beiden Güterzügen 5 Güterwagen erheblich und 6 unerblicklich beschädigt. Beide Hauptgeleise sind gesperrt. Der eingleisige Betrieb wurde 4.30 Uhr Nachmittags wieder aufgenommen. Die Aufnahme des vollen Betriebs wird voraussichtlich gegen Abend erfolgen. Der D-Zug 116 wurde linksrheinisch über Koblenz geleitet.

— **Hünningen a. Rh., 25. Jan.** Bei dem Eisenbahnunglück wurden vier Beamte vom Zugpersonal getödtet; einer liegt noch unter den Trümmern. Zwei Maschinen sind total zertrümmert. Der Verkehr ist gesperrt. Der D-Zug 116 Köln-Frankfurt fuhr linksrheinisch.

— **Budapest, 15. Jan.** Im Resiga-Bergwerk der Oesterreichisch-Ungarischen Staatseisenbahngesellschaft fand eine Explosion statt, infolge deren 8 Mann erstickt sind. Mehrere verletzte Bergleute sind geborgen.

— **Philippopol, 25. Jan.** Der Ex-Rittmeister Detischko Boitschew und Nowelitsch wurden zum Tode verurtheilt und Nicola Boitschew freigesprochen. Die Entschädigung für das Kind der Anna Simon im Betrage von 5000 Fres. wurde bestätigt. Bekanntlich sind Rittmeister Boitschew und der Polizeipräsident Nowelitsch am 29. Juli v. J. wegen Ermordung der ungarischen Gafé Chantant-Sängerin Anna Simon unter Annahme mildernden Umstände nur zu lebenslänglichem schwerem Kerker

verurtheilt worden, während das Gericht den Nicola Boitschew, Bruder des Rittmeisters B., auch damals freigesprochen hat.

— **Ein eigenartiger Fall von Starrkrampf** ist in Neubingen, einem Dorfschen des Schwarzwaldbereichs Tuttlingen, aufgetreten, welcher geeignet ist, die Aufmerksamkeit der medizinischen Welt auf sich zu lenken. Ein Schulmädchen Namens Johanna Mattes befindet sich nämlich schon 167 Tage in starrem Zustand und hat während dieser Zeit nicht die geringste Nahrung erhalten können. Außer fortschreitender Abmagerung und aufstrebenden krampfartigen Zuständen sind besondere Erscheinungen nicht wahrnehmbar geworden. Universitätsprofessor Dr. Liebermeister von Tübingen hat nunmehr den Fall in Augenschein genommen. Seine Aufforderung, zur Beobachtung der interessanten Kranken die Felle der Klinik anzuvertrauen, scheiterte wie vorhergegangene derartige Rathschläge an der Unerkennbarkeit der Eltern.

— **Um den Titel „Frau“ zu führen**, dazu bedarf es nicht immer des Ganges in das Standesamt und an den Traualtar. Die Oberen in den katholischen Frauenorden, in den Diakonissen- und anderen Wohlfahrtsvereinen sind „Frau“ Oberin in jedem Falle und haben trotzdem keinen Mann! Frau Rebtissin giebt es selbstverständlich! Sobald eine österreichische Erzherzogin geboren ist, ist sie schon Frau Erzherzogin. Erhält sie als zartes Schulmädchen ihren Hofstaat, ihre Lehrer und Lehrerinnen, so sind die Angehörigen dies bei „Ihrer Kaiserlichen und Königlichen Hoheit der Frau Erzherzogin.“ Ein Gegenstück dazu sind die „Hochwürden“, die nicht Weibliche zu sein brauchen. Das ist z. B. bei dem „hochwürdigsten Herrn Großmeister oder Adjutor des Deutschen Ritterordens“ in Oesterreich der Fall — der hochwürdigste Herr ist in der Regel ein ganz lebensfreudiger Erzherzog. Derzeitig ist so eine „Hochwürden“ der 35-jährige Erzherzog Eugen. Als Großmeister des preussischen Johanniter-Ordens ist Prinz Albrecht, Regent von Braunschweig, ebenso „Hochwürden“, wie jene Erzherzogin, die jeweils Rebtissin in Prag ist.

— **Ein schlauer Narr** ist der irrsinnige François Rolland in Draguignan in Frankreich. Der Mann hat die Manie, sich

selbst als Urheber der unheimlichsten Verbrechen der Polizei zu stellen. Da er zu den sogenannten „harmlosen Irren“ gehört, belästigt man ihn auf freiem Fuße, und so gelingt es ihm, die Polizei öfters zu foppen. Eben hat er wieder einen ganz genialen Streich ausgeführt. Es meldete sich als Mörder eines schönen Mädchens, das man reichgeschmückt mit Juwelen bei Monaco erschossen aufgefunden hatte und dessen Tod noch nicht aufgeklärt ist. Natürlich nahm man ihn fest, und da er eine Menge Einzelheiten anführte, so wurde beschloßen, die Untersuchung an Ort und Stelle zu führen. Rolland fuhr also, begleitet von zwei Gensdarmen, gemüthlich nach Monaco, wo er sich überall herumfahren ließ unter Angabe sehr verschiedener Hotels, wo er mit jener Dame gewesen sein wollte. Dann ließ er sich nach Nizza, Genua, Ventimiglia, Cannes bringen, ging mit den Beamten in der ganzen herrlichen Umgebung spazieren und machte auf diese Weise eine prächtige Gratis-Spazierfahrt durch das Paradies Europas. Schließlich, als sich gar kein fester Anhalt für das Verbrechen ergab, beschäftigte sich der Untersuchungsrichter mit den Personalien seines „Verbrechers“ und fand zu seiner unangenehmen Ueberraschung, daß er sich von einem Verrückten auf ganz raffinierte Weise hatte foppen lassen.

— **Ein heiterer Vorfall** wird aus Rom berichtet: Am 17. ds. Mts. empfing der Papst — wie bereits gemeldet — den fleischlich gekitteten römischen Adel. Der bekannte Fürst Massimo begab sich zu diesem Empfang in einer Galakutsche mit Lakaien, die gepuderte Perrücken trugen. Als die Schilddrüse von Castel Sant' Angelo die prachtvolle Equipage sah, hielt sie für einen königlichen Galawagen und rief: „Heraus!“ Die Soldaten eilten heraus, präsentirten das Gewehr und die Königsfanfare ertönte. Als sie aber dann in die Kutsche hineinsahen und statt des langen Bartes des Königs das kleine Schnurröhrchen des Fürsten Massimo erblickten, blieben die Soldaten starr vor Schreck. Der Papst erfuhr von dem komischen Vorfall und begrüßte den Fürsten Massimo mit den Worten: „Sie haben heute königliche Ehren gehabt, lieber Fürst!“ Der Fürst erwiderte: „Solche Freithümer können vorkommen. Uebrigens habe ich in den Adern auch Blut

eigenen Willen, sie müssen die Wahl gut heißen, die ihre Eltern für sie treffen!"

"Was weißt Du davon?" spottete Willibald.

"Tante Adelgunde hat mir manche Geschichte aus ihrem eigenen Leben erzählt," fuhr Wanda redselig fort, "so ganz unerfahren, wie Du glaubst, bin ich nicht; ich müßte mich ja auch sagen, wenn Mama mir befehlen würde, mich mit dem Manne zu verloben, den sie mir zum Gatten bestimmt hat."

"Würdest Du es thun, wenn Du einen anderen Mann liebtest?" fragte ihr Bruder bitter.

"Was wollte ich machen? Darf ich um solcher Liebe den Fluch der Mutter auf mich laden? Ich würde ja gar keine ruhige Stunde mehr finden und auch das Leben des geliebten Mannes verbittern und vergiften. Wenn Du Grund zu dem Glauben hast, daß Hilda Deine Liebe erwidert, dann ist ihre Einwilligung in diese Verlobung auch erzwungen worden, das kann ja keinem Zweifel unterliegen. Ich werde das erfahren, Willy, ich werde Hilda morgen besuchen, sie soll mir ihre Herzensgeheimnisse beichten."

"Und wenn es so wäre, wie Du sagst, was dürfte ich noch hoffen?" fragte Willibald, dessen zitternde Stimme die tiefinnerste Erregung bekundete. "Hat sie dem Baron das Jawort gegeben, ob freiwillig oder nicht, so darf sie es nicht zurücknehmen."

"Geduld, ich werde Alles erfahren."

"Wenn Hilda es Dir sagt!"

"Daran zweifle ich nicht, wir waren im Pensionat die intimsten Freundinnen, und ich glaube, Hilda wird sich danach sehnen, gerade vor mir ihr Herz auszusprechen. Und wenn es nicht anders ist, Willy, dann mußt Du denken, Hilda sei Dir nicht bestimmt, Deiner Liebe nicht werth gewesen, und die Entlohnung wird Dir leichter werden."

"Ich werde an ihr tragen, so lange ich lebe!" seufzte er.

"Die Zeit heilt jede Herzenswunde, sie wird Dich auch diesen Liebestraum vergessen lassen," tröstete Wanda. "Lebe Deiner Kunst, laß sie allein fortan Deine Geliebte, Deine Götin sein!"

"Ohne irdische Liebe ist das Leben eine Wüste! Laß uns nach Hause gehen, Wanda, die Stimmung ist mir vergangen, ich möchte mit meinen Gedanken allein sein, nur in der Einsamkeit werde ich überwinden können."

Wanda verstand ihn, sie nickte zustimmend, ohne Bögern traten sie den Rückweg an. (Fortsetzung folgt.)

## Theater, Kunst und Wissenschaft.

— Zur Holteifeier. Dem auch in Wiesbaden festlich begangenen Tage von Karl von Holtei's, des schlesischen Dichters, hundertjähriger Geburtsfeier, hat Pauline von Harder als Schlesiern und persönliche Bekannte des Heimgegangenen folgende Strophen gewidmet:

Holtei's Heimgang.

In Breslau in der alten Stadt  
Halt Trauergeklänge! —  
Der „schlesische Sänger“ ist geschieden,  
Der „Wanderer“ ging ein zum Frieden,  
Der so zum Herzen sang.

Der wie kein Anderer — das Gemüth —  
Der Schlesiern Art erkannt;  
So frisch und froh — so treu und bieder,  
Der dem „Blaueisen“ läßt Lieder,  
Zum dufteigen Kranz wend.

Und wie die Wind' straut großend segt,  
Stürmt's durch die Saiten! — Auf!  
Für Vaterlandes heil'ge Ehre!  
Soldaten auf! Laßt die Gewehre!  
Für Preußen's König! — drauf!

Drum zieh's durch Breslau's Straßen her  
So feierlich! — Trapp! — Trapp! —  
— Die schlesischen Kürassiere reiten!!! —  
Den Sänger wollen sie geleiten,  
Wie an sein stilles Grab!

Wie ergoßene Streiter, stehn  
Sie an der Klosterport! —  
In der „Barnberg'schen Brüder“ Pflege  
Ward ihres Hauses fromm Gehege  
Des Dichtergeistes Hort.

Ein leis Kommandowort ertönt! —  
— — — Der Sarg!! — — Trompetengruss  
Läßt hell das — „Mantellied“ — erschallen,  
Die Klänge feiernd ihn umwallen;  
— — — Ein Weihe — Scheidezug! —

Die Feier brach! — Das Mantellied  
Durch alle Breiten geht,  
Ein Denkmal der — Soldatentreue! —  
Und beim — „Blaueisen“ — steht auf's Neue  
Der Name — „Holtei“ — steht!

von Savoyen.“ — „Das ist ein sehr edles Blut," sagte der Papst, der plötzlich wieder ernst wurde.

— Die übertriebene Schlichkeit an den königlichen Höfen wird durch folgende nette Anekdote illustriert: Eines Abends, als die Königin Victoria sich vertraulich mit ihrer Umgebung unterhielt, fing eine Lampe an zu qualmen. Die Königin erhob sich und löschte die Lampe aus. Allgemeine Verstörung. Eine Hofdame gab dem Erlaunen der Anwesenden Ausdruck: „Wie, Ew. Majestät geruhen, selbst . . . die Lampe auszulöschen?" — „Mein Gott, ja!" erwiderte die Königin, wenn ich gerufen hätte: „Die Lampe qualmt!" würde eine meiner Damen zum Kammerherrn gesagt haben! „Aber sehen Sie doch, mein Herr, die Lampe qualmt!" Der Kammerdiener würde zum ersten Kammerdiener gesagt haben: „Sie, die Lampe der Königin qualmt!" Der erste Kammerdiener hätte den Domestiken gerufen und die Lampe hätte noch immer gequalmt. Ich habe sie deshalb lieber selbst ausgelöscht."

## Arbeitsnachweis

des

„Wiesbadener General-Anzeigers“

(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden)

Unter dieser Rubrik kostet jede Anzeige bis zu 3 Zeilen

nur 10 Pfg.

Stellensuchenden aller Berufsclassen, männlichen und weiblichen, wird ein Auszug aller eingelaufenen Anzeigen, in denen offene Stellen angekündigt werden, in unserer Expedition Marktstr. 30, Mittags 12 Uhr gratis verabreicht.

## Offene Stellen.

Männliche Personen.

Verein für unentgeltlichen  
Arbeitsnachweis  
im Rathhaus.

Abtheilung für Männer.

Arbeit finden:

Conditor  
Buchbinder  
Friseur  
Müller  
Schlosser  
Schmied  
Schneider  
Schreiner  
Schuhmacher  
Buchbinderlehrling  
Conditorlehrling  
Electrotechnikerlehrling  
Wärmerlehrling  
Kaufmannslehrling  
Kellnerlehrling  
Kochlehrling  
Küferlehrling  
Lackierlehrling  
Malerlehrling  
Mechanikerlehrling  
Sattlerlehrling  
Schlosserlehrling  
Schneiderlehrling  
Schreinerlehrling  
Spenglerlehrling  
Zahnarztlehrling  
Hausknecht  
Herrschaftsdiener  
Schweizer

Arbeit suchen:

Bäder  
Gärtner  
Kleber  
Kaufmann  
Kellner  
Koch  
Küfer  
Kleber  
Lackierer  
Maurer  
Mechaniker  
Metzger  
Sattler  
Schlosser  
Schmied  
Schneider  
Schreiner  
Schuhmacher  
Spengler  
Instalateure  
Lagerhalter  
Kleber  
Lackierer  
Kaufmann  
Büroangestellte  
Bürobedienter  
Hausknecht  
Herrschaftsdiener  
Einlasser  
Kutscher  
Küferknecht  
Fabrikarbeiter  
Tagelöhner  
Erdbarbeiter  
Krankenwärter

Tüchtiger Blankglaser

ge sucht 2119

W. Hoffmann, Webergasse 39.

Flotter

Correspondent,

zuverl., fleiß. Arbeiter für Fabrik-

bureau in Wiesbaden gesucht.

Verheirathete bevorzugt. Caution

erwünscht. Nur ausführliche

Offert. sub W. L. 28 an die

Expd. ds. Blattes. 1696

Ein junger

Hausbursche

ge sucht. 905b

Friedrichstraße 8, Dieblich.

## Mitarbeiter

geg. festes Gehalt ges.

Wir suchen f. uns. seit einigen Jahren eingef. in bester Blüthe steh. Lebens- u. Kinder-Verfasser, ohne ärztl. Untersuchung, tüchtige Mitarbeiter gegen monatl. Anfangs-Gehalt von 100 Mark. Handwerker u. sonst. Geschäftsleute können sich nach einer kurzen Probezeit, welche bezahlt wird, eine gute Existenz gründen. Off. unter C. B. 159 an die Exp. ds. Bl. 1535

Selbst. Schlossergehülfe

ge sucht 2120

Carl Unkelbach, Schachtstraße 9

Einige kräftige und solide

Arbeiter

finden dauernde Beschäftigung

in der Cementwaarenfabrik

von Dierhoff & Widmann.

Dieblich a. Rh. 899b

Weibliche Personen.

Arbeits-Nachweis

für Frauen

im Rathhaus.

Unentgeltl. Stellenvermittlung

unt. Aufsicht eines Damencomit's

— Telefon 19 —

bis Mannheim.

Büreaustunden:

von 9—1 Uhr und von 3—6 Uhr

Stellung finden

Abtheilung I:

Für Diensthoten und

Arbeiterinnen.

Herrsch., Restaur., bürgerl.

Köchinnen, selbst. Kleins.

Hand-, Kinder- u. Küchenmädch.

für hier u. ausw., Putz-, Wasch-

und Monatsfrauen.

## Mädchen

und

1 Jungen

sucht Convertfabrik, Dok-

heimerstraße 28. 2160

Ein Mädchen kann das Kleider-

machen erlernen. 6501\*

Goldbasse 1, 2 St.

Selbständiges Mädchen

für allein bei gutem Lohn zum

1. Februar gesucht. 6485\*

Helenenstraße 2, Part.

Eude sofort ein tüchtiges

Mädchen

(16—18 Jahre).

65 0\* Karstraße 16.

Stellengesuche

Wodes. 6488\*

Angeh. zweite Arbeiterin sucht

Stelle od. als Verkäuferin in der

Buchbranche, am liebsten Jahres-

stelle, oder auch als Kassierin in

irgend welcher Branche. Näh.

im Verlag ds. Bl. bis 1. Febr.

Schriftliche

Arbeiten

aller Arten,

Bittgesuche, Petitionen, Verträge

u. f. w. billigt unter Discretion.

Gesuche werden erbeten unter

X. 7 an die Expedition dieses

Blattes.

## Kleine Anzeigen.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 9 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Massiv gold.

Trauringe

liefert das Stück von 5 Mk. an.

Reparaturen

in sämtlichen Schmucksachen,

sowie Neuankündigung derselben

in sauberster Ausführung und

allerbilligsten Preisen.

F. Lehmann, Goldarbeiter

Langgasse 3, 1. Etage,

kein Laden. 16

PATENTE

Jch bilde bei Nachsuchung

von Patenten, Gebrauchsmust.

Warenzeichen und in

allen patentrechtlichen Fragen

sich an mein Bureau zu wenden

Schnellste u. gewissenhafte

Erledig. jeder Patentangelegenh.

Erste technische Kräfte.

Institut ersten Ranges.

Beste Referenzen.

Verbindung mit Capitalisten

u. Banken, dadurch beste Ver-

werlung von Patenten.

Patent Bureau

Dagobert Timar.

Berlin NW, Luisenstr. 27/28.

Filialen: Bremen, Budapest,

Chemnitz, Köln, Hamburg,

München, Wien.

Vertreter in Wiesbaden:

J. E. Müller,

Philippbergstrasse 7.

Billig! Billig!

zu verkaufen: 2 pol. Muschel-

betten, 1. und 2. b. Kleider-

schränke, Waschkommoden

und Nachtschiffe, 1 prachtvolle ge-

preßte Pfischgarnitur, Pfeiler,

Sopha- und andere Spiegel, zwei

Vertikow, einzelne Sophas,

1 Kameltaschenbivan, 4 neue

Betten mit Sprungrahmen und

Seegrasmatratzen, auch solche mit

Strohmatratzen, 1 Waschkom-

mode mit Toilettenspiegel,

12 Wiener Rohrstühle, Del-

gemälde, Regulator, Kinder-

wagen, 2 Küchentische, Deck-

betten und Kissen, 1 prachtvolle

französl. Spieluhr usw. 823

Albrechtstr. 24.

Kanarienhähne

mit schön. Ringeln, Anorte, Hohl

u. Schödel u. Buchweiden 3. v.

2101 Saalgasse 28, Pö. Velle.

Kanarienhähne u. Weibchen

billig zu verkaufen 6486\*

Steingasse 2, 2. St. 1.

Zu verkaufen:

große Vogelheide, Kanarienvogel

und weiße Vachttauben zu verk.

6480\* Reichelsberg 26, 2. St. 1.

Gelegenheitskauf!

2 egale pol. Betten, 1 eins. lach.

zweischl. Bett, 1 Garnitur mit

2 oder 4 Sessel (Plüschseinf.)

1 2thüriger lach. Kleiderschrank,

1 Muscheltisch, mit rot. Sprung-

rahme, alles sehr bill. zu verk.

2102 Albrechtstr. 33, Part.

Neue Betten

Mt. 55, 75,

95 u. höher,

kleider- u. Küchentische, Trage

u. Stühle, Vertikow's, Kommode,

einige Sophas, billig zu verk.

6344\* Saalgasse 3.

Zwei Cassagränke

zu verkaufen bei

W. Selsrich, Auctionator,

258 Grabenstraße 28.

3 40—45 Str. Alce

sind zu haben bei

Friz Rager,

in Winkel, Gindgasse.

Steppdecken

werden nach den neuesten Mustern

und zu billigsten Preisen ange-

fertigt, sowie Wolle geschlumpft.

Näh. Michelsberg 7, Korbladen.

Nicht gezuckert, noch ge-

ölt oder gewässert für:

100 Pfg. 1

ein Pfund exquisit gut-

schmeckenden gebrannten

Kaffee bei

J. C. Bürgener,

Hellmündstraße 27.

Eigene Kaffee-Rösterei. 1448

la Neue

Speise-

kartoffeln

n. 50 Ko. incl. Sach M. 2.50

Friedberg (Hessen). J. L. Rappolt,

Kartoffeln- u. Zwiebeln-Verkauf-

Gesellschaft. 587b

Lehrerinnen-

Berein

für

Nassau.

Nachweis von Pensionaten

Lehrerinnen für Haus u. Schule

Rheinstraße 65, 1.

Sprechstunden Mittwoch u.

Samstag 12—1.

Violin-, Klavier-,

Theorie-Unterricht

von den Anfangsgründen bis zu

# Wohnungs-Anzeiger

Insertionspreis unter dieser Rubrik  
für unsere Abonnenten  
**20 Pfg. pro Anzeige.**

des  
„Wiesbadener General-Anzeigers“.

Insertionspreis bei wöchentlich drei-  
maliger Aufnahme für unsere Abonnenten  
**monatlich 2 Mark.**

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

## Vermiethungen

### Grosse Wohnung.

**Karlstraße 14**  
(Ecke der Rheinstraße),  
2. Stock, 6 Zimmer mit Balkon  
nach der Rheinstraße, nebst allem  
Zubehör, auf 1. April zu verm.  
Näh. daf. ob. Nerostr. 16. 2159

**Die vollständig**  
renov. **Villa Nerobergstr. 7**  
ist per sofort zu vermieten oder  
zu verkaufen durch  
**J. Chr. Glücklich,**  
2240 Nerostraße 2.

### Wohnungen

von 7-8 Räumen, welche hoch-  
eleganter ausgestattet werden, Neu-  
bau Ecke Kaiser-Friedrich-Ring  
und An der Ringkirche, schönste  
Lage der Stadt, prachtvolle Fern-  
sicht ins Gebirge, Neroberg,  
Platte 10, zu verm. Näh. An  
der Ringkirche 1, Part. 1060

### Mittel-Wohnung.

**Albrechtstraße 4**  
ist eine Wohnung, Hinterhaus,  
4 Zimmer, Küche, Mansarde und  
Keller auf 1. April zu verm. 2136

### Kleine Wohnung.

**Lehrstraße 33**  
sind 2 Zim., Küche u. Keller per  
1. April zu verm. Näh. Part. 6474\*

**Albrechtstraße 9**  
kleine Wohnung von 2 Zimmern  
und Küche sof. zu verm. 854

**Marktstraße 12**  
sind per 1. April zu vermieten:  
einige schöne Logis zu 2 und  
1 Zimmer mit Zubehör, Hinterh.  
2. und 4. Stock, ein Lokal für  
Flaschenbierhandlung mit schönem  
Logis und 1 bis 2 Entresolräume  
für jedes Geschäft und als  
Comptoir passend. 6399\*

**Lehrstraße 12**  
eine 2-Zimmer-Part.-Wohnung  
im Mittelbau preiswürdig auf  
1. April zu verm. Näh. Nero-  
straße 27, St. 1. 2138

**Röderstraße 29**  
Mansardwohnung, 2 Zimmer,  
Küche und Zubehör, abgeschlossen  
für sich, an ruhige Leute zu verm.  
Näh. daselbst im Erdsten. 2021

**Blücherstraße 6**  
ist eine Mansardwohnung von  
2 Zimmern u. Küche nebst Zubeh.  
auf 1. März zu verm. 2162

**Globus-Selbst-Schänker.**  
Anerkant richtigster, einfachster und sicherster Bier-Siphon. —  
Ideal vollkommener Reinigung. — Innengefäß von Glas (Bier  
verträgt kein Metall); Außengefäß von Reinnickel (kein Licht-  
einfluß); im großen Zwischenraum Kohlensäure, die Seele des  
Bieres, zur Konservirung. — Unberufenen gesperrt. Bier im  
Haus halt wie das Frischeste vom Faß.  
Bier-Verband in 5 Liter Globus-Selbst-Schänkern, 5 Tage  
ohne Pfand.  
Schöfferhof-Dreikönigshof, p. f. Lagerbier, Münchener Art: 1.75 M.  
p. f. Exportbier, Böhmisches „2.— M.  
**Deutscher Siphon-Bier-Verlag:**  
**Karl Wagner,** 1692  
Webergasse 37 Et. 1st Frankfurt.

**Norikstr. 23,**  
Wohnungen von 2-3 Zimmern  
nebst Zubehör, eventl. Werkstatte,  
zu vermieten. 2071  
Näh. Vorderhaus Parterre.

**Wellrichstraße 15**  
Wohnung, 2 Zimmer u. Küche,  
sofort zu verm. 2123

**Läden. Büreaus.**

**Saalgasse 4/6**  
Baden mit Wohnung evtl. kleine  
Werkstätte per 1. April zu verm.  
Näh. 2. St. h. 6410

**Leere Zimmer.**

**Feldstraße 14**  
ist ein schönes großes Zimmer auf  
1. April od. gl. zu verm. 2070

**Möblierte Zimmer**

**Schulberg 15**  
Gartenh. p. r., eine möbl. Mans.  
sofort zu verm. 6478\*

**Frankenstraße 24**  
1 St., ein schön möbl. Zimmer  
zu verm. 6475\*

**Römerberg 30**  
möbl. Zimmer m. g. Kost, per  
Woche 10 M., zu verm. Näh.  
im Laden. 2135

**Eine alleinstehende Dame**  
findet bei anständiger, kinder-  
loser Familie ein möbliertes

**Zimmer**

im 1. Stock. Auf Wunsch Famil.  
Anschluß und Pension. Wo?  
sagt die Exped. ds. Bl. a

**Frankenstraße 13,**  
St. 1. St., ein einfach möbliertes  
Zimmer billig zu verm. 2095

**Ein frdl. möbl. Part.-Zimmer,**  
vollst. Kost, billig zu verm.  
Oranienstr. 47, St. 1. v. r. 2012

**Hirschgraben 18**  
2. Stock 1., ein schönes möbliertes  
Zimmer an 1 Herrn sofort sehr  
billig zu verm. 2066

**Wellrichstr. 16**  
2. Stock, möbl. Zimmer zu ver-  
mieten, wöchentl. 3 M. 2103

**Hermannstraße 12**  
2. St., erhält ein junger Mann  
sehr gute Kost und Logis, per  
Woche 9 Mark. 2143

## Immobilienmarkt.

**Das**  
**Immobilien-Geschäft**  
von **J. Chr. Glücklich,** Nero-  
straße 2, Wiesbaden, empfiehlt  
sich bei An- und Verkauf von  
Häusern, Villen, Bauplätzen und  
Vermietung von Läden, Herr-  
schaftswohnungen 1c. 1c. 2402

**Verhältnisse halber**  
sofort sehr preiswerth  
zu verkaufen solid ge-  
bautes rentabl. Etagen-  
haus mit Hof u. Gärten,  
Vertramstraße.  
Näh. durch die Immo-  
bilien-Agentur von  
**J. Chr. Glücklich,**  
2402 Nerostraße 2.

Eine noch sehr ausdehnungsfähige Trink- und Badeanstalt  
in einem berühmten Badeorte ganz nahe bei Wiesbaden  
(Eisenbahnstation), mit Wasserwerk, unter günstigen  
Verhältnissen sofort zu verkaufen durch die Immobilien-  
Agentur von **J. Chr. Glücklich,** Wiesbaden.

Zu verk. vordere Frankfurterstr. herrschaftl. Villa, auch  
für Fremdenp. geig. Näh. durch J. Chr. Glücklich, Nerostr. 2.  
Zu verk. Villa mit allem Comfort, Victoriastraße, durch  
**J. Chr. Glücklich.**

Zu verk. schöne Villa, Alwinestraße, sehr preiswerth, durch  
**J. Chr. Glücklich.**

Zu verk. Villa in Bad Nauheim (Fremdenpension) für  
40,000 M. durch **J. Chr. Glücklich.**

Abreise halber ist eine schöne Villa mit Garten  
per 1. April zu vermieten oder zu verkaufen.  
Freie ruhige Lage, 10 Zimmer, 5 Mansarden und Zubeh. Näh.  
bei **J. Chr. Glücklich.**

**Weggungshalber sehr billig zu verkaufen**  
oder zu vermieten kleine Villa bei der Adolphshöhe  
Näh. durch die Immobilien-Agentur v. **J. Chr. Glücklich,**  
Nerostraße 2.  
NB. Auf Wunsch sofort beziehbar.

**Das Immobilien-Geschäft von Karl Dörner,**  
Wallstraße 33, Wiesbaden,  
empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bau-  
plätzen und Vermietung von Hypothekengeldern u. f. w. Sprech-  
stunden von 1-3 Uhr Nachmittags. 93

**Zu verkaufen**  
große Villa am Curhaus mit  
24 Räumen, für Pension sehr  
geeignet, durch **Karl Dörner,**  
Wellrichstraße 33.

**Zu verkaufen**  
Haus mit guter Kücherei zum  
Preis von 60,000 M. durch **Karl**  
**Dörner,** Wellrichstraße 33.

**Zu verkaufen**  
Etagenhäuser in allen Preislagen  
von 20,000-200,000 M. Aus-  
kunft kostenfrei durch **Karl**  
**Dörner,** Wellrichstraße 33.

**Zu verkaufen**  
Haus mit 7 Räumen und  
Zubeh., Preis 55,000 M., durch  
**Karl Dörner,** Wellrichstr. 33.

**Zu verkaufen**  
Haus mit 3 Zimmern u. Neberei,  
circa 60 Hekt. Bierverbraucher pro  
Monat, durch **Karl Dörner,**  
Wellrichstraße 33.

**L. Neglein, Riehlstraße 5, 1,**  
**Immobilien- und Hypothekengeschäft,** 893  
empfiehlt sich zur Vermittlung bei An- u. Verkäufen, Hypotheken usw.

Dacht bei der **Gnt,** neue Gebäude, Stallung für 20 Stück  
Stadt gelegenes Vieh, ca. 25 Morgen gutes Land,  
davon 4 Morgen dicht am Haus, zur Milchzucht sehr geeignet.  
Gesamtpreis 64,000 M., Kaufpreis 40,000 M. Günstige Zahlungs-  
bedingungen. Näheres durch **L. Neglein,** Immobilien-Geschäft,  
Riehlstraße 5, 1. St. 288(b)

**Vorzügl. Wirthschaft** sehr nahe am Bahnhof,  
für 38,000 M. zu ver-  
kaufen. Hohe Rentabilität. Durch **L. Neglein,** Immobilien-  
geschäft, Riehlstraße 5, 1. St. 288(b)

**Eine kleine**  
**Villa**  
mit schönem Garten, nahe den  
Cur-Anlagen, für zwei Familien  
eingeteilt, ist sehr billig zu verk.  
oder zu vermieten. Näh. kosten-  
frei durch **Wilh. Schüssler,**  
Jahnstraße 36.

**Für Kapital-Anlagen.**  
Ein hochfeines Etagenhaus,  
Cur-Viertel, 3-5 Zimmer-Wohn-  
garten, sehr rentabel, alles ver-  
mietbar, unter günstigen Beding-  
ungen zu verkaufen. Näh. kostenfrei durch  
**Wilh. Schüssler,** Jahnstr. 36.

**Für Fremdenpension.**  
Eine Etagen-Villa, 23 Zimmer und  
Mansarden, in bester Lage, beson-  
ders für Fremden-Pension geeignet. Ist  
mit kleiner Anzahl u. besten Beding-  
ungen zu verkaufen. Näh. kostenfrei durch  
**Wilh. Schüssler,** Jahnstraße 36.

**Für Kapitalisten**  
kostenfreies Placement guter Hypotheken.  
**Wilhelm Schüssler,** Jahnstraße 36.

**Haus**  
in der Bleichstraße, für jeden  
Handwerker geeignet, sofort zu  
verkaufen durch **Stern's Immo-  
bilien-Bureau,** Goldgasse 6.

**Kleines**  
**Wohnhaus**  
an der Koonstraße unter  
günstigen Bedingungen zu verk.  
Herrschafil.

**Wohnhaus**  
mit Garten, ohne Hintergebäude,  
eventl. Bauplatz für Hinter- bzw.  
Kurschengebäude 1c., unter günst.  
Bedingungen zu verk. Näh. bei  
**M. Hartmann,**  
763 Adelsheimstraße 81, Part.

**Kostenfreie**  
**Vermittlung**  
für Käufer bei Nachweisung  
von Villen, Geschäftshäusern,  
Bergwerken, Ländereien 1c.  
durch **Stern's Immobilien-  
Agentur,** Goldgasse 6.

**Capitalien.**

**Stern's**  
**Hypotheken-Agentur,**  
Goldgasse 6  
(für Kapitalisten kostenfrei) em-  
pfehlen sich zur Vermittlung von  
Hypotheken zur ersten u. zweiten  
Stelle.

**Restkaufschillinge**  
in jeder beliebigen Höhe werden  
vermittelt durch  
**Stern's Hypotheken-Agentur,**  
Goldgasse 6.

**C. Brockmann's**  
weltberühmter phosphorsaurer

**Futter-Kalk**

unentbehrlich für jeden Viehstall, sowie für kalb-  
armen Boden. Enthält 35 pCt. durch die Mager-  
säure leicht verdauliche Phosphorsäure. Garantiert chlor-  
und arsenfrei.

Zubeziehen durch **General-Depot für Raffen**  
und **Hessen Drogerie Rother Kreuz, Wil-**  
**martring 3** (Inhaber Apotheker Kocks).

**Schutzmittel gegen Schweinerotlauf**  
Vervollkommenes Goldene Medaille:  
Herstellungsverfahren, **Porcosan.** Prag, Mai 1897.

Vorzüge: Erreichung vollständiger Immu-  
nität bei nur einmaliger Impfung. Des-  
infection der Ställe und Trennung der  
geimpften Thiere von ungeimpften unnötig.  
Gebrauchsanweisung, Prospekte und Ge-  
achten gratis und franco erhältlich. 6394

**Farbwerk Friedrichsfeld,**  
**Dr. Paul Remy, Mannheim.**

**Sparsamkeit**  
**bringt Glück!**

Wer seine gestrickte und  
gewebte **Lumpen**  
aller Art und Schafwolle  
umtauschen will gegen  
Strickwolle, Herren- und  
Damenkleiderstoffe,  
Decken, Teppiche, Leinen  
u. s. w., der verlange  
Muster u. Prospect franco  
von der Firma  
**M. Krämer, Boppard.**  
Monopol-Cheviot 3 1/2 Mtr.  
8.60 M.  
Vertretungen gesucht.

**10-30 Mark**  
**täglichen Verdienst**  
erzielen **Herren** und  
**Damen** jeden Standes an  
allen Orten durch den Ver-  
trieb eines leicht verkäuflichen  
Massenartikels. Offerten un-  
ter Chiffre **M. F. 27** post-  
lagernd **Berlin O,** Post-  
amt 27 erbeten. 9086

Rotationsdruck und Verlag:  
**Wiesbad. Verlagsg. Anstalt**  
**Emil Pommert.**  
Verantwortl. Redakteur:  
**Otto von Wehren;**  
für d. Inseratenteil verantwortl.  
**Ludw. Wirth.**  
Sämmtlich in Wiesbaden.

# Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 23. — XII. Jahrgang.

Freitag, den 28. Januar 1898.

Zweites Blatt.

## Der Neubau des preussischen Abgeordnetenhauses in Berlin.



In der Prinz-Albrechtstraße in Berlin herrscht eine rege, eifrige Thätigkeit, sie gilt dem Neubau des preussischen Abgeordnetenhauses, von dem wir heute unseren Lesern eine Abbildung bieten, welche den Bau nach seiner Vollendung darstellt. Das imposante Gebäude umfaßt etwa  $\frac{2}{3}$  des Flächeninhalts vom Reichstagsgebäude, es wird somit zu den mächtigsten Bauwerken der Residenz gehören.

Die Vorderfront ist im Stil der italienischen Renaissance gehalten und in rothem Sandstein ausgeführt. Das Mittel tritt auf 24 m der Breite des großen Sitzungssaales vor die Front. Drei mächtige Portale führen an den mit einem Brunnen getheilten Vorplatz in die Eintrittshalle, hinter der sich das auch mit Fahrstühlen versehene Treppenhaus erhebt. Die beiden wichtigsten Räume des Gebäudes sind der große Sitzungssaal und die Wandelhalle, wovon ersterer 24 zu 30, letztere 18 zu 40 m groß ist. Der Sitzungssaal, welcher im Wesentlichen durch Oberlicht erhellt wird, steigt amphitheatralisch an, sodaß auf eine gute Akustik zu rechnen ist. Die Tribünen für das Publikum und ganz besonders die Räume für die Presse sind mit großer Sorgfalt angelegt und werden mit allen Bequemlichkeiten reichlich versehen.

Links von der Wandelhalle befindet sich der Lesesaal mit den Bibliotheksräumen, rechts die Restauration. Für Beratungs-, Arbeits-, Fraktions- und Abtheilungszimmer ist reichlich gesorgt worden, so daß das neue Haus sowohl den höchsten künstlerischen Ansprüchen, als auch den auf praktische Brauchbarkeit gerichteten Forderungen voll gerecht werden wird. Die Pläne zu dem Werke rühren vom Regierungsbaurath Friedrich Schulze her.

Nachstehend bringen wir das Portrait des Nachfolgers Koeller's im Präsidium des preussischen Landtages. Herr v. Kröcher, eine etwas stattliche Erscheinung mit sympathischen Zügen, steht im Alter von 52 Jahren und gehört dem



Jordan von Kröcher.

Abgeordnetenhause für den ersten Potsdamer Wahlkreis seit dem Jahre 1888 an. Nach Absolvierung seiner Universitätsstudien trat er beim Ausbruch des Krieges von 1866 in die Armee über und machte auch den deutsch-französischen Feldzug mit, während dessen er bei Mars-la-Tour und bei Sedan schwer verwundet wurde.

Im Jahre 1875 nahm er seinen Abschied, um sich der Bewirthschaftung seiner Güter zu widmen. Gleich Herrn von Koeller gilt auch Herr von Kröcher als einer der humorvollsten Mitglieder des Hauses.

## Politische Uebersicht.

\* Wiesbaden, 27. Januar.

Die Militärstrafprozessreform wird jetzt auch von denjenigen Blättern als fast aussichtslos bezeichnet, die bisher starkes Vertrauen auf einen befriedigenden Erfolg der Commissionsberatungen gesetzt hatten. So schreiben z. B. die „B. N. N.“: Der erste Theil des Entwurfs, welcher die Militär-Gerichtsbarkeit regelt ist in der Commission erledigt. Nach dem bisherigen Resultat lassen sich keine günstigen Aussichten für das Zustandekommen des Werkes stellen. Man darf indeß hoffen, daß schließlich die Mehrheit zu der Ansicht kommen wird, wenigstens den jetzt möglichen Fortschritt zu acceptiren, um nicht das Ganze zu gefährden, weil nicht alle Wünsche zu erfüllen sind. Es ist bekannt, wie viel Schwierigkeiten es gekostet hat, bis überhaupt der Entwurf an den Reichstag gebracht werden konnte, und daß man regierungsseitig kein großes Bedauern haben wird, wenn er scheitert. Dann ist die vom Reichstag so lange und so dringlich geforderte Reform jedenfalls auf Jahre verschoben. Hat schon die Beratung des ersten Theils des Reformentwurfs zweimal den allerentschiedensten Widerspruch des Kriegsministers hervorgerufen, als Anträge auf Einschränkung der Zuständigkeit der Militärgerichte, sowie der Bildung der Senate beim Obersten Militärgerichtshof aus 4 juristischen und nur 3 militärischen Beisitzern zur Annahme gelangten, so dürften bei dem zweiten Theil des Entwurfs die Gegensätze nicht minder scharf aufeinander plagen; sind in diesem, das Verfahren betreffenden Theile, doch noch wichtigere Streitpunkte enthalten, als im ersten Theile; so namentlich der Paragraph, wonach der Kaiser bestimmt, wann die Öffentlichkeit auszuschließen ist. Es wird also bei dem bleiben, was wir schon wiederholt als unvermeidlich bezeichnet haben: Die Militärstrafprozessreform wird fallen.

## Unsere gewerblichen Kreise

sollen sich nach dem Auswärtigen Amt in Berlin eingegangenen Mittheilungen rechtzeitig darauf einrichten, dem Weltbewerb der Vereinigten Staaten in den südamerikanischen Republiken wirksam zu begegnen. In Fabrikzeugnissen und Halbfabrikaten haben die Nordamerikaner bisher keine Erfolge zu erzielen vermocht und werden auch vorläufig wegen der höheren Herstellungs-kosten keine erzielen. Dagegen haben sie in be-

## Kleines Feuilleton.

**Eigenartige Liebesbriefe.** Der seltsamste, kostbarste und zugleich unvergänglichsie Liebesbrief, den je eine umschwärmte Schöne in Empfang nehmen durfte, ist — wie aus Chicago berichtet wird — vor etlicher Zeit in die Hände einer der reizendsten und begehrtesten Damen der „Windy City“ gelangt. Ein junger Millionär, der dem vermögenden Mädchen schon lange ohne Aussicht auf Erfolg den Hof gemacht hatte, kam in seiner Verzweiflung auf einen originellen Gedanken. Er kaufte einen großen, schönen Diamanten, schrieb eine kurze, aber leidenschaftliche Liebeserklärung und ließ von dieser ein Facsimile in Miniatur anfertigen. Diese mit bloßen Augen nicht erkennbare Schrift wurde von einem geschickten Juwelier an der glatten Unterseite der kostbaren Gemme befestigt und der ganze Stein in Eufatengold gefaßt. Ein zierliches, an seinem Ketten hängendes, juwelenbesetztes Mikroskop ermöglichte das Entziffern der Buchstaben, die klar und deutlich durch den Diamanten zu lesen sind. Dieser in eine so eigenartige Form gefaßte Liebesbrief überlebte endlich das Herz der kühlen Schönen. Diamant und Mikroskop bilden jetzt das Mittelfstück eines prachtvollen Armbandes, das der glückliche Bräutigam seiner Auserwählten am Verlobungstage überreichte. Eine ähnlich kostbare Liebesepistel, wie sie wohl nicht jeden Tag abgesandt werden dürfte, erhielt vor Kurzem die Braut eines ebenso reichen wie extravaganten Engländer. Das billet doux war das Meisterwerk, zwar nicht des glühenden Liebhabers, aber eines überaus kunstfertigen Londoner Goldarbeiters, der nahezu ein halbes Jahr dazu gebraucht hatte, um das eigenartige „love-token“ zur Zufrieden-

heit des verschwenderischen Auftraggebers anzufertigen. Die Stelle des gewöhnlichen Papiers vertrat eine zierliche, sehr dünne goldene Platte, deren Rand wie ein feines Spitzengewebe ausgearbeitet worden war. In der Mitte dieses Täfelchens prangte nun eine kurze, süße Botschaft in echter Diamantenschrift. Die kostbaren Buchstaben bestanden aus lauter kleinen Brillanten, deren Fassung unendliche Mühe und Sorgfalt erforderte. Dieses reizende Briefchen, das sich in einem schöngeschnittenen Elfenbeinkästchen präsentirte, kostete den Absender nicht weniger als 700 Pfund. (14 000 Mk.) — Nicht ganz so umständlich war die Herstellung eines noch viel werthvolleren Schreibens, das außerdem sehr für das Zartgefühl des genialen Verfassers spricht. Der reich mit irdischen Gütern gesegnete Verlobte einer jungen, sehr hübschen Pariserin erfuhr von Geschäftsfreunden, daß der Vater seiner Braut sich momentan in arger pecuniärer Verlegenheit befand. Da er nun eine Erklärung hatte für das seltsam gedrückte Wesen, das seine Liebste in letzter Zeit vergebens vor ihm zu verbergen suchte, füllte er schnell entschlossen einen Check über 25 000 Fr. aus, klebte rund um den Rand des Werthpapiers vorsichtig einige gummirte Markensstreifen und schrieb auf diese die zärtlichsten Liebesworte. Dieses merkwürdige Schreiben schloß mit einer Bitte um Entschuldigung, daß er so absonderliches Briefpapier benutze, er hätte jedoch augenblicklich kein anderes zur Hand. Mit Thränen der Rührung und Erleichterung las die glückliche Braut das Schreiben, entfernte dann den für sie allein werthvollen Rand des Checks und übergab diesen selbst ihrem Vater, der nun sofort seinen Verbindlichkeiten nachkommen konnte.

**Millionenerbinnen als Dienstmädchen.** Es mag wohl nicht selten vorkommen, daß ein armes Mädchen in untergeordneter Stellung plötzlich durch unerwartete Erbschaft in den Besitz eines mehr oder weniger bedeutenden Vermögens gelangt, doch ein Fall, wie er sich unlängst in Rußland ereignete, dürfte sicher etwas außergewöhnlicher Natur sein. Ein Millionär in Odessa, der weder Frau noch Kinder besaß, starb vor wenigen Monaten und hinterließ sein Vermögen von vier Millionen Rubel seinen vier Nichten, die bisher in ziemlich dürftigen Verhältnissen gelebt hatten. Wie fast alle sonderlichen alten Junggesellen hatte, auch der russische Millionär seine ganz eigenen Laiten, und so bestimmte er in seinem Testament, in welchem er die vier jungen Mädchen zu alleinigen Erbinnen einsetzte, daß diesen das Geld nicht eher ausgezahlt werden sollte, als bis jede von ihnen fünfzehn Monate hindurch als Dienstmädchen, Wäscherin oder Landarbeiterin thätig gewesen sei. Um ganz sicher zu gehen, beauftragte der Alte die Testamentsvollstrecker damit, einen Detektiv zu engagieren, der die vier Mädchen unausgeseht, während der fünfzehn Monate beobachten sollte. Diejenige der Erbinnen, die nicht mit größter Gewissenhaftigkeit ihre Pflichten als Diensthoren erfüllen würde, sollte zu Gunsten der am eifrigsten dem Wunsche ihres Onkels nachkommenden Schwester auf ihre Millionen verzichten. Die jungen Mädchen traten sofort mit großer Bereitwilligkeit bei fremden Leuten in den Dienst und überboten sich förmlich in dem Bestreben, die seltsame Testamentsklausel gewissenhaft zu erfüllen. Jetzt haben sie etwa die Hälfte ihrer Probezeit hinter sich und noch kann ihnen niemand die geringste Pflichtverletzung zum Vorwurf machen. Die

druckten Baumwollwaren die englischen und die deutschen Erzeugnisse theilweise schon verdrängt und dürften auch weitere Erfolge hierin, wie in anderen Zweigen erzielen, wenn sie sich künftig besser den südamerikanischen Marktverhältnissen namentlich den Zahlungsbedingungen (längere Termine) anpassen sollten. Die Deutschen Interessenten werden also gut thun, auf der Hut zu sein.

### Sur Chinesischen Frage

ist zunächst die erfreuliche Thatsache zu melden, daß der Dampfer „Darmstadt“ mit dem Auslandsbataillon in Kiao-Tschau wohlbehalten eingetroffen ist. Das Schiff hat den weiten Weg von Kiel bis zur chinesischen Küste in 36 Tagen, d. i. 4 Tage weniger als geplant war, zurückgelegt. Prinz Heinrich wird mit seinem Geschwader in etwa 14 Tagen im Hafen von Kiao-Tschau eintreffen. — Die Eifersüchteleien zwischen England und Rußland betreffs Aufnahme der Chinesischen Anleihe bestehen noch unvermindert fort. Es steht fest, daß Rußland den Chinesen eine Anleihe zu den gleichen Bedingungen anbot, wie England das gethan hat. Da Frankreich noch die russischen Wünsche unterstützt, so wird England wohl auch betreffs der Anleihe das Nachsehen haben.

### Deutscher Reichstag.

\* Berlin, 26. Jan.

Tagesordnung: Initiativanträge, betreffend Saccharin. Der Antrag von Plöb (Resolution) wünscht Verlegung eines Gesetzentwurfs noch in dieser Session, betreffend Einführung eines Saccharinzolles und Erhebung einer Fabriksteuer auf den im Inland produzierten Saccharin. Der Antrag Paasche ist in Form eines Gesetzentwurfs und setzt für Saccharin und die verwandten Süßstoffe eine Verbrauchsabgabe von 80 Mk. pro Kilogramm fest, sowie einen gleich hohen Zoll.

Abg. von Plöb (conf.) meint, es werde schließlich nichts übrig bleiben, die Verbrauchsabgaben auf Zucker stark herabzusetzen oder ganz aufzuheben. Was den Antrag Paasche anlangt, so sei ihm nur zweifelhaft, ob die Zoll- und Steueranträge in diesem Antrage angemessen seien.

Abg. Hermes (freif. Volksp.): Für die vorliegenden Anträge sei jetzt die ungeeignete Zeit, nachdem endlich Aussicht auf das Zustandekommen der internationalen Konferenz wegen Abschaffung der Zucker- und Zuckerwarenabgaben vorhanden sei. Eine Besteuerung des Saccharin dürfe nicht eintreten.

Abg. Paasche (noll.) meint, die von ihm beantragte Steuer sei ja nur eine mäßige; wolle man sie aber nicht, so müsse man die Zuckersteuer auch abschaffen. Falls die Regierung einen bezüglichen Gesetzentwurf einbringen wollte, würde er den seinigen zurückziehen.

Schaffmeister Thielemann kann darüber keine Erklärung abgeben, da die Regierung hierzu noch keine Stellung genommen habe. Der Weg der Verkehrsbeschränkungen sei jedenfalls sicherer als der der Steuer, was er in Erwägung zu ziehen bitte. Frankreich habe diesen Weg bereits beschritten und nur Ausnahmen bei den Apothekern gemacht. Die Regierung werde jedenfalls alles thun, um auf ein günstiges Resultat hinzuwirken.

Abg. Schwärze (Centr.) beantragt Commissionsverweisung, was auch geschieht. Es folgt die Verathung des Antrages Auer und Gen., betreffend Aufhebung aller Bestimmungen gegen das Versammlungsrecht.

Abg. Geyer (Soz.) empfiehlt den beantragten Gesetzentwurf und übt weiter scharfe Kritik an den bestehenden Zuständen, besonders in Sachsen.

Sächsischer Bevollmächtigter Dr. Fischer lehnt es ab, auf diese Angriffe zu antworten.

Abg. Stumm (Reichsp.) bittet den Antrag a limine abzulehnen.

Abg. Lenzmann (freif. Volksp.) sympathisirt mit dem Antrage.

Nächste Sitzung Freitag 2 Uhr. Tagesordnung: Staatsberatung. Schluß 5 1/2 Uhr.

vier jungen Damen fühlen sich sogar sehr wohl in ihren Stellungen obgleich sie es gar nicht so leicht haben, wenn auch die Behandlung, die man ihnen in Anbetracht der merkwürdigen Verhältnisse angedeihen läßt, eine mehr als rücksichtsvolle ist. Selbstverständlich werden die vier „rare“ Dienstmädchen mit Heirathsanträgen förmlich überschwemmt, und könnten sie mit den Körben, die sie bisher ausgeheilt haben, bereits einen kleinen Handel anlegen. Die Gesamtzahl dieser nützlichen Gegenstände beläuft sich schon nahezu auf 600 und dürften 2000 wohl voll werden, ehe die jungen Erbinnen ihre Zeit abgeben haben und frei über sich verfügen können.

Ein Bonmot der Königin Viktoria. Vor einiger Zeit sprach Jemand der Königin von Sir Charles Dille, wobei er auf dessen republikanische Gesinnungen hinwies. Ihre Majestät bemerkte darauf, daß sie Sir Charles als Kind gekannt, ihn häufig auf den Schooß genommen und sein Haar gestrichen habe. „Vielleicht“ fügte die greise Monarchin lächelnd hinzu, „habe ich es in der verkehrten Richtung gestrichen.“

Berlin, 26. Jan. Die Budgetkommission des Reichstages setzte heute die Verathung des Etats des auswärtigen Amtes fort. Schaffmeister Thielemann erklärte auf eine Anfrage über den finanziellen Effekt der Erwerbung der Kiao-Tschau-Bucht, daß er darüber keine Auskunft geben könne; die Verwaltungskosten würden jedoch nur geringe sein. Der Etat des auswärtigen Amtes wurde sodann erledigt und darauf derjenige der Kolonien. Nächste Sitzung Dienstag.

### Preussisches Abgeordnetenhaus.

\* Berlin, 26. Januar.

Das Haus ehrt zunächst das Andenken seiner verstorbenen Mitglieder v. Schmiedes (konf.) und Wolzky (Str.) und tritt dann in die Tagesordnung ein.

Der Gesetzentwurf betr. die Aufhebung der Beamtenkauttionen wird nach kurzer Debatte unverändert endgültig genehmigt. Es folgt die erste Lesung des Antrages auf Annahme eines Gesetzentwurfs betr. die Aenderung des Communalwahlverfahrens. Danach soll in allen Stadt- und Landgemeinden die Bildung der Abtheilungen in der Weise erfolgen, daß die Wähler nach Maßgabe ihrer direkten Steuern in drei Abtheilungen getheilt und von der Gesamtsteuer auf die erste Abtheilung 5, auf die zweite 4 und auf die dritte 3 Zwölftel entfallen. Jedoch müssen in der ersten Abtheilung mindestens 10, in der zweiten wenigstens 20 Prozent der Gesamtzahl aller Wähler vertreten sein.

Abg. Fuchs (Str.) begründet seinen Antrag. Es handelt sich bei demselben lediglich um Erreichbares, nicht etwa um eine bloße Demonstration. Die Uebelstände, die heute bei den Gemeindevahlen zu Tage treten, bedürfen dringend der Abhilfe. Wegen der Zeit vor der Steuerreform hat eine unverkennbare Rückwärtsentwicklung des Wahlrechts stattgefunden, die in der Wirkung der neuen Steuererhebung begründet ist. Die Prozentbestimmung bei Festsetzung der Wählerzahl erscheint richtig, da die Städte immer mehr zur Erhöhung der Einnahmen auf die Erhebung indirekter Steuern hingedrängt werden und ohne diese Prozententwurf das Verhältniß bald wieder verschoben sein würde. Die Vorlage ist den Conservativen sozusagen auf den Leib geschnitten, und wir hoffen, daß sie dieselbe annehmen werden.

Minister des Innern v. d. Reke: Die Regierung verkennt die Nothwendigkeit der Reform nicht und sie hat bereits ein umfangreiches Material gesammelt. Aber zur Zeit kann sie eine Vorlage noch nicht machen. Bei einer Reform wird man die neueren Wahlergebnisse mehr ins Auge fassen müssen, die nach einer ruhigeren Handhabung der Steuererhebung stattgefunden haben, denn wenn man an eine Wahlreform geht, dann sollen dauernde Zustände geschaffen werden. Wenn für die Zwölfteltheilung auch mancherlei Gründe vorhanden sein mögen, so treten diese vollständig in den Hintergrund gegenüber der nachtheiligen Wirkung der vorgeschlagenen Prozententwurf. Diese Prozententwürfe sind bisher nirgends seit 1856 bei den Wahlen erreicht worden. Es würde den Wünschen der Regierung am besten entsprechen, wenn Sie gegenwärtig den Antrag nicht annehmen, sondern denselben einer Commission der Regierung als Material überweisen.

Abg. v. Cynern (noll.): Daß Herr Fuchs mit dem Wahlrecht nicht zufrieden ist, begreife ich, seine Mißfolge erklären das; aber er sollte doch überlegen, ob er nicht selber die Schuld trägt. Hatte das Centrum früher den Regierungsvorschlägen zugestimmt, so wäre das Gesetz längst zu Stande gekommen; aber das Centrum wünscht ein Wahlsystem, das seine Herrschaft in den rheinischen Gemeinden sichern sollte. Die Mängel des bestehenden Wahlrechts erkennen auch wir an; aber dem Antrage stehen wir sehr mißtrauisch gegenüber; denn wir wissen, daß das Centrum seine Vorschläge nicht formulirt hat nach den Forderungen der Gerechtigkeit, sondern um Vortheile für sich zu erreichen. Zur Mitarbeit in der Commission sind wir indessen bereit.

Abg. Wetekamp (fr.): Der Antrag geht uns noch nicht weit genug; wir bestehen auf der Forderung des geheimen und direkten Wahlrechts. Wir werden aber dem Antrage zustimmen, da er eine Verbesserung des bestehenden Wahlrechts enthält.

Abg. v. Dallwitz (konf.): Meine Freunde sind bereit, sich an einer Wahlreform-Arbeit zu betheiligen, sofern dabei die Klaffen-einteilung beibehalten und diese nach der Steuerleistung eingerichtet wird. Wir empfehlen Commissionsberatung.

Abg. Porz (Str.) wünscht, daß man den Antrag nicht nach persönlicher oder parteipolitischen, sondern lediglich nach sachlichen Gesichtspunkten beurtheile.

Abg. v. Joditz (konf.): Der Antrag geht viel zu weit; er würde das heutige Dreiklassenwahlrecht vollständig über den Haufen werfen. Die Commission wird lediglich ein schätzbares Material für einen späteren Gesetzentwurf liefern.

Abg. Ehlers (fr.) äußert sich in dem Sinne des Abg. Wetekamp. Nach einem Schlußwort des Abg. Fuchs, in dem er auch auf die Haltung des Abg. v. Cynern hinwies, der die Bevölkerungsklassen gegeneinanderhebe, wird der Antrag einer besonderen Commission überwiesen.

Nächste Sitzung: Freitag. (Zweite Staatsberatung).

### Deutschland.

\* Berlin, 26. Jan. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Das Kaiserpaar entsprach am Dienstag nach einer Spazierfahrt einer Einladung der Kaiserin Friedrich zu einem Familiendiner aus Anlaß ihres Hochzeitstages. Mittwoch Vormittag hörte der Kaiser den Vortrag des Chefs des Civilkabinetts, v. Lucanus, und besuchte später die neue Georgenkirche, woselbst er sich die elektrische Maschine zum Läuten der Glocken vorführen ließ. Zum Geburtstag des Kaisers sind in Berlin eingetroffen: Das sächsische Königs- und Prinzpaar mit seinem Neffen, dem Prinzen Friedrich August, König Wilhelm von Württemberg mit seiner einzigen Tochter, Prinzessin Pauline, der Schwager und die Schwester des Kaisers, Erbprinz und Erbprinzessin von Meiningen, der Fürst von Hohenzollern, sowie verschiedene andere Fürstlichkeiten.

— In der heutigen Plenarsitzung des Bundesrathes wurde die Zustimmung erteilt dem Ausschussantrag zu dem Gesetzentwurf betr. Aenderungen der Konkursordnung und zu dem Entwurf eines zugehörigen Einführungsgesetzes, dem über die Vorlage betr. die Ergebnisse der Volkszählung 1895, dem Ausschussbericht betr. den Entwurf eines Gesetzes zur Ergänzung der Gesetze über die Postdampfschiff-Verbindungen mit überseeischen Ländern. Dem Ausschussbericht über den Ent-

wurf eines Regulativs betr. die Organisation des Reichsrathes für das Auswanderungswesen und dem Reichstagsbeschlusse zu dem Entwurf eines Gesetzes wegen Neuordnung der Wahlen zum Landesausschusse von Elsaß-Lothringen wurde keine Folge gegeben.

— Die Hauptforderungen der ausständigen Schuhmacher sind, abgesehen von der Zurückziehung der Arbeitsordnung, die Mitbetheiligung der Arbeiter an der Verwaltung des Arbeitsnachweises, die Einführung eines einheitlichen Lohnsatzes in sämtlichen Ringsfabriken, endlich die Viesierung der Journituren. Die Verhandlung vor dem Einigungsamte des Gewerbegerichts dürfte spätestens am Samstag stattfinden.

— Der Dampfer „Darmstadt“, mit den Marine-truppen an Bord, ist heute in Kiao-Tschau eingetroffen.

\* Darmstadt, 26. Jan. Die „Darmst. Ztg.“ veröffentlicht eine Kaiserliche Kabinettsorder, wodurch den Bataillonen des Infanterieregiments Nr. 116 in Siegen zur Erinnerung an die Parade bei Homburg am 4. September 1897 als neuer Schmuck für ihre ruhmreichen Fahnen Bänder verliehen werden. Die Dankantwort des Großherzogs an den Kaiser schließt mit den Worten: „Ew. Majestät heftiges Regiment, sowie die ganze großherzogliche Division und wir selbst haben nur ein Ziel, allezeit für des Reiches Herrlichkeit bereit zu sein.“

\* Homburg i. Pf., 26. Januar. Die Stichwahl im Wahlkreis Homburg-Kusel findet am Samstag, 29. Januar, statt. Die Sozialdemokraten proklamiren Stimmhaltung. Das Centrum will morgen eine Erklärung veröffentlichen, die zu Gunsten Lucke's lauten wird.

### Ausland.

\* London, 26. Januar. Die „Times“ melden aus Peking, der russische Geschäftsträger bringe auf sofortige Ablehnung der Bedingungen der britischen Anleihe. Er erklärte im Tschung Li Jamen, Rußland sei bereit, die Anleihe zu denselben finanziellen Bedingungen zu beschaffen, wie sie von England angeboten wurde. Der französische Geschäftsträger unterstützte dies.

\* Athen, 26. Jan. Prinz Georg tritt im nächsten Monat eine Europareise an, um bei den Großmächten persönlich seine Candidatur für den Gouverneurposten auf Kreta zu befürworten.

\* Madrid, 26. Jan. Wie aus Havanna gemeldet wird, haben die Aufständischen von Queritas einen Eisenbahnzug mit Dynamit in die Luft gesprengt, wobei ein Soldat getödtet und 16 verwundet wurden. Bei einer andern Explosion gegen die Aufständischen wurden 2 Soldaten getödtet und 5 verwundet.

\* Paris, 26. Jan. Der ehemalige Minister Guyot forderte den Minister des Auswärtigen Hanotaux auf, seinen Einfluß geltend zu machen, damit das an Dreyfus begangene Unrecht gelöst werde. In Folge der Erklärungen des deutschen Staatssekretärs von Bülow werde das gesamte Ausland fester denn je davon überzeugt sein, daß die französische Regierung mit fanatischer Hartnäckigkeit einen Unschuldigen als den Thäter hinstelle. — Der Deputirte Reinach hat seine Entlassung als Mitglied des Armeeausschusses gegeben.

\* Algier, 26. Jan. Gestern Nachmittag sind hier wieder Unruhen ausgebrochen. Leute, welche vom Begräbniß eines Ojers zurückkehrten, griffen zwei Pferdebahnwagen an, in denen sich Juden befanden. Zwei Juden wurden durch Dolchstiche so schwer verletzt, daß sie Abends starben. Das Gericht verurtheilte 41 Excedenten zu 2 bis 5 Jahren Gefängniß.

### Locales.

\* Wiesbaden, 27. Januar.

Die Feier des Kaisergeburtstages wurde auch in diesem Jahre in der altgewohnten Weise begangen. Am Vorabend leitete weihedvolles Glockengeläute den nationalen Festtag ein. Der militärische Zapfenstreich bewegte sich gegen 8 Uhr von der Kaserne durch die gestern angeführten Straßen zum Palais Z. Kgl. Hof der Prinzessin Luise, wo die Musikapelle einige Zeit concertirte und hernach zurück zur Kaserne. Heute Vormittag erteilte ein feierlicher Choral von der Plattform der evangelischen Hauptkirche herab und später wieder Glockengeläute und von der Kaserne aus durchzog eine militärische Revue einige Straßen der Stadt. Ein Festgottesdienst für die Garnison fand Vormittags in der Marktkirche statt und hielt Herr Divisionspfarrer Runge die Festpredigt, wiewohl Gottesdienste fanden um 10 Uhr in der evangelischen Hauptkirche, um 9 Uhr in der katholischen Kirche, um 10 Uhr in der altkatholischen Kirche und der Synagoge am Michaelsberg und um 8 1/2 Uhr in der altisraelitischen Synagoge statt. In dem gelehrten Gymnasium, dem Kgl. Realgymnasium, der höheren Töchterschule, sowie in allen städtischen Schulen wurden heute Vormittag Festfeiern gehalten mit Festansprachen seitens der Lehrer und deklamatorischen Vorträgen seitens der Schüler oder Schülerinnen. Die öffentlichen Gebäude und zahlreiche Privatgebäude haben anläßlich des Festtages Flaggenschmuck angelegt. Die Infanterie- und Artilleriecasernen sind mit Tannengrün und Fähenen aufs geschmackvolle decorirt.

Die hiesige Garnison trat um 11 Uhr Vormittags zu einem Appell in dem Hofe der Infanterie-Kaserne an der Schwanbacherstraße an. Herr Oberst und Regimentskommandeur v. d. Hölzel von Böwensprung brachte nach einer Ansprache ein dreifaches Hurrah auf den obersten Kriegsherrn aus. Mittags wurden die Soldaten in der Kaserne festlich bewirthet und Nachmittags und Abends fanden in verschiedenen Cafés gesellige Vergnügungen der einzelnen Compagnien bzw. Batterien statt. Die inactiven Offiziere feierten den Geburtstag ihres Allerhöchsten Kriegsherrn durch ein Festessen im Hotel Victoria. Bei demselben



